

# Jahresfinanzbericht 2016

# Der Jahresfinanzbericht 2016 im Überblick

03-09	<b>Unternehmen</b>	03
	Überblick	03
	Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats	04
	CEO Editorial	05
	Das Jahr im Überblick	06
	Organe der Gesellschaft	07
	Corporate Governance / Compliance	08
10-20	<b>Lagebericht 2016</b>	10
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	11
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 2016	11
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	14
	Leistungsindikatoren	15
	Risikobericht	15
	Internes Kontrollsystem	17
	Human Resources	18
	Ausblick auf 2017	19
	Forschung und Entwicklung	20
20	<b>Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §82 Börsegesetz</b>	20
21-45	<b>Jahresabschluss 2016</b>	21
	Bilanz	22
	Gewinn- und Verlustrechnung	24
	Entwicklung des Anlagevermögens	25
	Anhang	27
	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	42
	Ergebnisverwendung 2016	42
	Bestätigungsvermerk	43
46	<b>Impressum</b>	46

# Das Unternehmen

## Überblick der Raiffeisen Centrobank AG

Angaben in € Tausend bzw. Prozent	2016	2015	Veränderung
<b>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen</b>			
Betriebserträge	45.704	49.028	-6,8 %
Betriebsaufwendungen	-37.146	-35.992	+3,2 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.632	12.284	-21,6 %
Jahresüberschuss	3.178	6.911	-54,0 %
Bilanzsumme	2.728.234	2.524.919	+8,1 %
Return-on-Equity vor Steuern	9,0 %	11,8 %	-
Return-on-Equity nach Steuern	3,0 %	6,6 %	-
Cost-Income Ratio	81,3 %	73,4 %	-
<b>Bankspezifische Kennzahlen</b>			
Kernkapital	105.334	101.729	+3,5 %
Gesamtrisikobetrag	437.035	532.665	-18,0 %
Eigenmittelüberschuss	70.371	59.116	+19,0 %
Kernkapitalquote	24,1 %	19,1 %	-
Kernkapitalquote Kreditrisiko	60,7 %	59,6 %	-
Eigenmittelquote	24,1 %	19,1 %	-
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	149,8 %	192,7 %	-
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	175	177	-1,1 %
Anzahl Mitarbeiter im Jahreschnitt	175	202	-13,4 %
Börsenmitgliedschaften	12	12	+0,0 %
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	3.811	2.817	+35,3 %

## Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2016 vom Vorstand zeitnah und umfassend über die einzelnen Geschäftsbereiche, die Risikoentwicklung und die relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung der Raiffeisen Centrobank AG schriftlich und mündlich informiert. Dadurch konnte der Aufsichtsrat seiner Aufgabe der Überwachung und Beratung des Vorstands ordnungsgemäß nachkommen.

Die Raiffeisen Centrobank AG fokussierte im vergangenen Jahr auf die Schärfung ihres Profils als Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate. Das gelang unter anderem durch die erfolgreiche Teilnahme an der jährlich stattfindenden Specialist Ausschreibung der Wiener Börse im April 2016, wo die Raiffeisen Centrobank AG 34 von 39 Specialist Mandate im Prime Market erhielt. Darüber hinaus wurde im zweiten Halbjahr das Market Making für 30 österreichische Titel an der XETRA Frankfurt übernommen. Auch die intensiven Planungsarbeiten für eine Zweigniederlassung in der Slowakei, welche künftig den Vertrieb von Zertifikaten unterstützen wird, sind hier anzuführen.

Die Geschäftsentwicklung betrachtend zeigt sich für die Raiffeisen Centrobank AG ein gemischtes Bild: Während sich der Bereich Global Equity Sales, vor allem aufgrund ausgebliebener Kapitalmarkttransaktionen rückläufig entwickelte, erzielte der Bereich Treasury & Trading ein stabiles Ergebnis. Das vielfach ausgezeichnete Team Strukturierte Produkte verzeichnete zum wiederholten Male in Folge ein sehr erfolgreiches Jahr: Das ausstehende Zertifikate-Volumen erreichte 2016 mit 3,4 Mrd. Euro erneut ein Rekordniveau. Insgesamt ist es der Raiffeisen Centrobank AG gelungen, ein am Budget liegendes Ergebnis zu erzielen. Die Entscheidung für eine Einmalzahlung der österreichischen Bankenabgabe belastet das Ergebnis jedoch schwer, weshalb es deutlich unter jenem des Vorjahres liegt.

Aus personeller Sicht möchte ich an dieser Stelle die Bestellung von Mag. Valerie Brunner in den Vorstand per 1. Januar 2016 hervorheben. Sie führt seither als Mitglied des Vorstands gemeinsam mit Wilhelm Celeda die Geschäfte der Raiffeisen Centrobank AG und übt dabei auch die Funktionen des Chief Risk Officer und Chief Financial Officer aus.

Im Namen des Aufsichtsrats darf ich mich bei den Vorständen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die gute Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanken.

Dkfm. Klemens Breuer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## CEO Editorial



**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,**

das vergangene Jahr stand stark im Zeichen von bewegten Märkten, prägenden politischen Ereignissen und – einmal mehr – der Herausforderung, regulatorischen Anforderungen auf höchstem Niveau nachzukommen. Die Devise für die Raiffeisen Centrobank AG in diesem anspruchsvollen Umfeld lautete dabei: Stets die sich bietenden Chancen im Sinne unserer Kunden zu nutzen und mit gewohnt professioneller Haltung sowie beispiellosem Engagement die Performance zu verbessern. Ich darf mich deshalb bereits an dieser Stelle bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, denn ich denke, dass uns das sehr gut gelungen ist! Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen wie etwa der Sieg bei den Structured Products Europe Awards als bester Zertifikate-Emittent in CEE, die Top-Drei Platzierung als Broker für österreichische oder zentralosteuropäische Aktien im renommierten Extel-Ranking, der zehnte Gesamtsieg in Folge als bester heimischer Zertifikate-Emittent bei den ZFA-Awards oder der Pokal für das erste erfolgreiche an die Oesterreichische Nationalbank übermittelte FinRep Solo Reporting unterstreichen sehr deutlich, dass die Raiffeisen Centrobank AG im vergangenen Jahr – auch objektiv – auf exzellentem Niveau arbeitete. Und das sicher mit den besten Köpfen: wie beispielsweise auch die Auszeichnung von Heike Arbter als „Banker of the Year 2016 in Austria“ zeigt.

Diese Erfolge spiegeln sich natürlich auch auf Geschäftsebene wider: Am Kassamarkt der Wiener Börse ist es uns gelungen, weiterhin der größte heimische Marktteilnehmer zu bleiben. Zum wiederholten Male war die Raiffeisen Centrobank AG an der Wiener Börse umsatzstärkster heimischer Market Maker. Im Kundenhandel gelang es uns einmal mehr, unsere Top 3-Position zu behaupten. Die Roadshow- & Marketingaktivitäten im Geschäftsjahr 2016 wurden auf höchstem Niveau ausgebaut. Neben 94 Roadshows mit österreichischen und osteuropäischen Unternehmen wurden die Flagship-Konferenz in Züri sowie Spezialkonferenzen in europäischen Metropolen organisiert. Darüber hinaus gelang es eindrucksvoll, die Rolle als führender österreichischer Zertifikate-Emittent zu stärken, indem erneut ein Rekordniveau an ausstehendem Zertifikatevolumen erreicht wurde.

Auch wenn das Jahresergebnis vor allem aufgrund einer strategischen Entscheidung für eine Einmalzahlung der österreichischen Bankenabgabe letztendlich unter den Erwartungen blieb, sind wir – trotz des schwierigen regulatorischen Umfeldes, jedoch gestützt durch zahlreiche Geschäftsinitiativen, die 2016 gestartet wurden – positiv, auch dieses künftig wieder in Einklang mit unserem hohen Leistungsniveau zu bringen.

Wir hoffen, Ihnen mit dem vorliegenden Geschäftsbericht einen detaillierten und informativen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr der Raiffeisen Centrobank AG geben zu können.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

**Wilhelm Celeda**  
CEO Raiffeisen Centrobank AG

# Das Jahr im Überblick

## 1. Jänner

Valerie Brunner wird Vorstandsmitglied der Raiffeisen Centrobank AG und nimmt die Tätigkeit als CFO und CRO auf.

## 12. Februar – RCB presse\_talk

Vertreter der heimischen Finanz- und Wirtschaftspresse folgen den Ausführungen des Gastredners Dr. Michael Völter, Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V., zu den jüngsten Entwicklungen und Trends am Zertifikate Markt.

## 15. März – Nummer 1 an Wiener Börse

RCB geht als klarer Favorit bei der Specialist-Ausschreibung der Wiener Börse hervor. Seit 1. April 2016 ist das österreichische Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate als Market Maker für 34 der 39 im ATX Prime Market gelisteten Unternehmen tätig.

## 15. – 16. April – Invest Stuttgart

Das Team Strukturierte Produkte vertritt die RCB auf der größten Veranstaltung rund um Finanzthemen im deutschsprachigen Raum und zeigt mit welchen Investments im aktuellen Marktumfeld interessante Rendite erzielt werden können.

## 19. April – Investorenkonferenz Züri

Mehr als 120 Investoren und hochrangige Vertreter von knapp 70 Unternehmen treffen sich bei der Investorenkonferenz der Raiffeisen Centrobank AG, die zum insgesamt 15. Mal stattfindet.

## 22. April – GESAMTSIEGER beim Zertifikate Award Austria 2016

Zum zehnten Mal in Folge wird die Raiffeisen Centrobank AG zum besten Zertifikate-Emittenten des Landes gekürt. Das Team Strukturierte Produkte rund um Heike Arbter kann mit insgesamt acht Awards den Gesamtsieg erfolgreich verteidigen.

## 12. Mai – EUSIPA: Heike Arbter neue Präsidentin

Heike Arbter, Managing Director bei der Raiffeisen Centrobank AG, wird einstimmig zur Präsidentin des europäischen Dachverbandes für strukturierte Investmentprodukte (EUSIPA) gewählt.

## 24. Mai – Turkey Day in Warsaw

Die Raiffeisen Centrobank AG lädt zum Türkei Tag nach Warschau und bietet für Investoren die Gelegenheit, Top-Vertreter aus dem Management sowie die IR-Teams von führenden gelisteten türkischen Unternehmen zu treffen.

## 31. Mai – Börsentag Wien

Die Raiffeisen Centrobank AG ist als Aussteller am Börsentag Wien, der neuen Finanzmesse speziell für Privatanleger und Trader in Österreich, vertreten.

## 8. Juni – Premiere an der Bukarester Börse

Erstmals listet die RCB 30 Optionsschreine an der Bukarester Börse auf rumänische Aktien, internationale Indizes und Rohstoffe. Damit ermöglicht die RCB völlig neue Chancen für rumänische Investoren in steigenden und fallenden Märkten.

## 13. Juni – Extel-Ranking

Im Rahmen der in London veröffentlichten Extel-Rankings wird die RCB unter die Top-Drei Broker für österreichische und zentralosteuropäische Aktien gewählt. In den Kategorien „Brokerage Houses in EMEA – CEE“ sowie „Brokerage Houses in Austria“ wird die RCB jeweils auf den dritten Platz gewählt und ist somit der beste heimische Broker.

## 12. September – Türkische Small und Midcap Konferenz

RCB organisiert gemeinsam mit dem türkischem Small und Midcap Spezialisten Garantie Securities eine Konferenz in Warschau. Damit bringt sie renommierte Investoren und Nischenunternehmen zusammen und ermöglicht knapp 70 One-on-One Meetings und Gruppenpräsentationen.

## 26. September – Presse Talk

Der Einladung der RCB zum Presse Talk mit dem Fokus auf die EU und ihre aktuellen Vorhaben zum Thema Anlegerschutz folgen hochkarätige Journalisten aus heimischer Finanz- und Wirtschaftspresse. Gastredner Thomas Wulf, Generalsekretär EUSIPA, gibt einen interessanten Überblick über Europas Finanzsektor.

## 27. September – Mitarbeiterveranstaltung / Startschuss Kooperation Haus Arjan

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterveranstaltung „let's move it“, wurde die Kooperation mit dem Caritas Haus Arjan in Mistelbach vorgestellt. Zahlreiche Sponsoring Aktivitäten folgten.

## 11. Oktober – Nummer 1 bei Aktienhandel & -sales

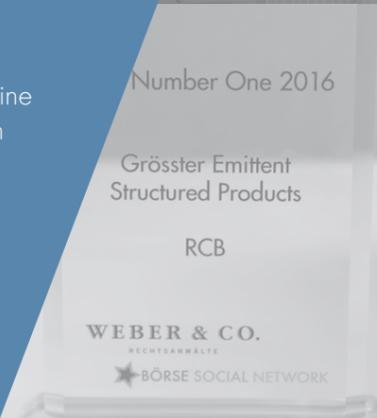
Das renommierte Wealth&Finance International Magazine mit Sitz in London kürt die RCB im Rahmen der diesjährigen Finance Awards zur Nummer 1 im Aktienhandel und -sales in Österreich.

## 20. – 21. Oktober – GEWINN-Messe

Beim Gipfeltreffen der heimischen Wirtschafts- und Finanzszene zum Thema Geldanlage mit Zukunft präsentiert die RCB ihre Zertifikate und informiert über aktuelle Anlagemöglichkeiten.

## 29. November – Structured Products Europe Awards

Die führende europäische Branchen-Zeitschrift Structured Products Magazine zeichnet die RCB bereits zum dritten Mal in Folge und zum insgesamt sechsten Mal mit dem begehrten Branchen-Preis als bester Emittent in Zentral- und Osteuropa aus.



## Organe der Gesellschaft

<b>Vorstand</b>	Wilhelm Celeda Mag. Valerie Brunner	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands
<b>Aufsichtsrat</b>	Dkfm. Klemens Breuer Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien ab 18.03.2017 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Vorsitzender
	Mag. Michael Höllner Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien ab 18.03.2017 Generalbevollmächtigter, Raiffeisen Bank International AG, Wien	1. stellvertretender Vorsitzender
	Dr. Hannes Mösenbacher Bereichsleiter der Raiffeisen Bank International AG, Wien ab 18.03.2017 Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
	Mag. Werner Kaltenbrunner Bereichsleiter der Raiffeisen Bank International AG, Wien ab 18.03.2017 Leiter International Equity Investments der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
<b>Staatskommissäre</b>	Mag. Alfred Hacker MR Mag. Karl-Heinz Tscheppe	

Wien, am 05. April 2017  
Der Vorstand



**Wilhelm Celeda**  
Vorsitzender des Vorstands



**Mag. Valerie Brunner**  
Mitglied des Vorstands

## Corporate Governance

Die Raiffeisen Centrobank AG ist aktienseitig nicht börsennotiert. Als führende österreichische Emittentin von Strukturierten Produkten und als eines der bedeutendsten Wertpapierhandelshäuser in Wien und anderen Börsenplätzen orientiert sich die Raiffeisen Centrobank AG an den Regeln und Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex niedergelegt sind, soweit diese Regeln und Grundsätze auf die Raiffeisen Centrobank AG anwendbar sind. Eine formale Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex ist die Raiffeisen Centrobank AG (bislang) nicht eingegangen.

Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für die Raiffeisen Centrobank AG zentrale Leitlinien bei der Beachtung zeitgemäßer Corporate Governance. Die vorliegenden Erläuterungen sind Beispiele für die Beachtung des Kodex durch die Raiffeisen Centrobank AG im Beobachtungszeitraum (1. Jänner bis 31. Dezember 2016).

### Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus zwei Personen zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft nach klaren Zielvorgaben, Plänen und Richtlinien in eigener Verantwortung im Sinn einer zukunftsgerichteten und den unternehmerischen Grundsätzen entsprechenden Unternehmensführung sowie es das öffentliche Interesse erfordert.

Die vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung für den Vorstand sieht regelmäßige Vorstandssitzungen vor, welche vom Vorsitzenden einberufen und geleitet werden. Sie dienen der wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung dieses Organs bedürfen. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Geschäftsordnung enthält Informations- und Berichtspflichten des Vorstands, so wie einen Katalog jener Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

### Regeln für Eigengeschäfte

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse fachkundig und frei von Eigeninteressen. Vorstandsmitglieder legen wesentliche persönliche Interessen an Transaktionen der Raiffeisen Centrobank AG offen. Interessenskonflikte sind an Compliance zu melden; sofern es sich um Organgeschäfte handelt, ist der Umstand, dass es sich um ein Organgeschäft handelt (= Interessenskonflikt) gemäß Organisationsanweisung 07/2004 idgF an den Aufsichtsrat zu melden. Alle Geschäfte zwischen der Raiffeisen Centrobank AG und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und werden im Voraus durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Vorstandsmitglieder betreiben ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Unternehmen noch nehmen sie Organfunktionen in anderen Unternehmen an, außer diese sind mit der Raiffeisen Centrobank AG konzernmäßig verbunden oder die Raiffeisen Centrobank AG ist an diesen unternehmerisch beteiligt. Ebenso wenig betreiben Vorstandsmitglieder ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder im Geschäftszweig der Raiffeisen Centrobank AG für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte noch beteiligen sie sich an anderen unternehmerisch tätigen Gesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und unterstützt den Vorstand im Rahmen der Leitung der Raiffeisen Centrobank AG, insbesondere bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung.

In den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist der Katalog jener Geschäftsführungsmaßnahmen enthalten, welcher der Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. seiner zuständigen Ausschüsse bedürfen.

Der Aufsichtsrat hat einen Nominierungs-, Risiko-, Vergütungs- und Prüfungsausschuss eingerichtet.

### Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bzw. seiner Ausschüsse und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich; ferner über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

### Transparente Informationspolitik

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist der Raiffeisen Centrobank AG ein besonderes Anliegen. Auf der Website werden daher umfangreiche Informationen angeboten:

- Pressemeldungen, Datenüberblick
- Aktionärs- und Beteiligungsstruktur
- Finanzberichte als PDF zum Herunterladen
- Wertpapierprospekte als PDF zum Herunterladen

### Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinn des Österreichischen Corporate Governance Kodex

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

**Im Sinn der Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sind sämtliche Aufsichtsräte der Raiffeisen Centrobank AG als unabhängig anzusehen.**

## Compliance

Zur Stärkung der 2nd Line of Defence wurde per 1. Oktober 2015 der Bereich Legal, Compliance und Tax organisatorisch getrennt und Compliance gemeinsam mit Operational Risk und ICS (Internal Control System) in einer neu gegründeten Einheit zusammengefasst. Diese Einheit ist unter anderem für sämtliche Compliance Aufgaben in der Raiffeisen Centrobank AG verantwortlich. Organisatorisch ist der Bereich dem Risikovorstand unterstellt, berichtet aber direkt dem Gesamtvorstand sowie dem Aufsichtsrat. Darüber hinaus findet eine laufende Kommunikation mit Group Compliance der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG statt. Diese Maßnahmen ermöglichen eine effektive Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Raiffeisen Centrobank AG wendet als Basis für ihre Compliance Regeln - neben den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen - den von der österreichischen Kreditwirtschaft gemeinsam entwickelten Standard Compliance Code vollinhaltlich an. Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG gelten zudem die Bestimmungen des Verhaltenskodex der Raiffeisenbank International AG (Code of Conduct - CoC) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisen Centrobank AG und sind von diesen anzuwenden bzw. zu befolgen. Der CoC ist Bestandteil des Compliance Handbuchs der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, welches die im CoC enthaltenen Grundprinzipien konkretisiert. Diese Vorgaben wurden in der Raiffeisen Centrobank AG durch die Implementierung entsprechender Regelwerke (z.B. Compliance und Geldwäsche Handbuch), Leitlinien und Organisationsanweisungen verbindlich umgesetzt.

Zentrale Compliance Themen in der Raiffeisen Centrobank AG sind insbesondere die Einrichtung von Verfahren und Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung und Einhaltung von (Finanz-) Sanktionen, die Implementierung von Regelungen für Mitarbeitergeschäfte und Geschenkannahme sowie deren Überwachung, Richtlinien zur Vermeidung bzw. zum Umgang mit Interessenskonflikten und die Vornahme von Mitarbeiterschulungen. Weitere wesentliche Aufgaben sind die regelmäßige Überprüfung der Einhaltung der Best Execution Policy bei der Ausführung von Kundenorders sowie die Setzung von Maßnahmen zur Vermeidung von Insidergeschäften und Marktmanipulation.

Die 2016 gesetzten thematischen Schwerpunkte lagen in der Analyse der nachfolgenden regulatorischen Neuerung und ihrer Auswirkungen auf die Raiffeisen Centrobank AG, einer Implementierungsplanung bzw. deren Umsetzung:

Durch die MiFID II/MiFIR (Markets in Financial Instruments Directive II/ Markets in Financial Instruments Regulation) werden aufbauend auf MiFID I Vorgaben die Anforderungen an die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen harmonisiert und verschärft (z.B. erweiterte Informationspflichten gegenüber Kunden, erweiterte Kostentransparenz, verstärkte Regeln für OTC-Geschäfte, etc.). Die Anwendung von MiFID II/MiFIR wurde um ein Jahr auf den 3. Jänner 2018 verschoben.

Emittenten von sogenannten verpackten Anlageprodukten für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukten (PRIIPs - Packaged Retail and Insurance-based Investment Products) unterliegen erweiterten Informationspflichten. Diese Informationen sollen in einem standardisierten Basisinformationsblatt veröffentlicht werden (KIDs - Key Information Documents). Die Anwendung der PRIIPs Verordnung wurde um ein Jahr auf den 1. Jänner 2018 verschoben.

Durch die Umsetzung der MAD II/MAR (Market Abuse Directive II/Market Abuse Regulation) wurde das europäische Marktmissbrauchsregime mit 3. Juli 2016 umfassend novelliert. Unter anderem wurden die Sorgfaltspflichten für Emittenten und sonstige Marktteilnehmer erheblich erweitert und die Sanktionsdrohungen erheblich verschärft.

Im Rahmen der Umsetzung der 4. Geldwäscherichtlinie werden bestehende Bestimmungen in Bezug auf Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung inhaltlich verändert bzw. teilweise verschärft (z.B. die Erweiterung der Definition des wirtschaftlich Berechtigten, Ausweitung der Definition von inländischer PEPs [Politically Exposed Persons], etc.). Die Umsetzung dieser Vorgaben erfolgt im Wesentlichen durch das Finanzmarkt-Geldwäschegesetz, das mit 1. Jänner 2017 in Kraft tritt.

Mit dem Gemeinsamen Meldestandard-Gesetz (GMSG) wurde der OECD-Standard zum automatischen Informationsaustausch von Finanzkonten inklusive des Common Reporting Standard (CRS) und dem Common Authority Agreement (CAA) Modell zum grenzüberschreitenden Informationsaustausch in nationales Recht umgesetzt. Seit 1. Oktober 2016 sind Kreditinstitute verpflichtet, die steuerliche Ansässigkeit ihrer Kunden festzustellen. Die erstmalige Meldung von Konten und Depots erfolgt bis zum 30. Juni 2017.

# Lagebericht der Raiffeisen Centrobank AG für das Geschäftsjahr 2016

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen politischer Veränderungen, deren Auswirkungen auch weit über das abgelaufene Jahr hinaus spürbar sein dürften. Neben der negativen Abstimmung Großbritanniens über den Verbleib in der EU (Brexit) und dem - entgegen der Prognosen - positiven Wahlausgang für Donald Trump in den USA war auch das Scheitern der italienischen Verfassungsreform prägend. Besonders eine Entwicklung wurde über sämtliche Länder hinweg deutlich sichtbar: Das Erstarren von Parteien rechts bzw. links jener politischen Kräfte, die in den letzten Jahren oder Jahrzehnten die Regierungsverantwortung innehatten sowie, damit einhergehend, die zumindest ansatzweise Aneignung deren Forderungen in der Wirtschaftspolitik durch „etablierte Parteien“. So ist etwa in den südlichen Euroländern eine stärkere Orientierung hin zu einer nachfrageorientierten Politik zu beobachten, die als probatestes Mittel zur Verringerung der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit angesehen wird. Das gilt nicht nur für Länder wie Portugal oder Italien, deren Konjunktur sich verglichen mit der Eurozone unterdurchschnittlich entwickelt. Auch Spanien, wo das reale BIP-Wachstum 2016 die 3 Prozent-Marke überschritt, kündigte neue Ausgabenprogramme an. Selbiges gilt für die Forderung nach einer expansiveren fiskalischen Ausrichtung der gesamten Eurozone. Trotz anhaltender politischer Unwägbarkeiten setzte sich der Konjunkturaufschwung in der Eurozone 2016 fort. Die Dynamik ist dabei einerseits als moderat einzustufen, andererseits muss die Erholung angesichts der zahlreichen Abwärtsrisiken als robust bezeichnet werden. Aussagekräftige Sentiment-Indikatoren konnten in den letzten Monaten des Jahres zulegen, was im letzten Quartal auf einen BIP-Zuwachs von ca. 0,4 Prozent hindeutet. Das entspricht dem Schnitt der Aufschwungphase seit 2013.

In der für die Raiffeisen Centrobank AG wichtigen Region Zentral- und Osteuropa (CEE) ist die wirtschaftliche Entwicklung in Russland positiv hervorzuheben, die, getragen von einem gestiegenen Ölpreis, auf ein baldiges Ende der Rezession hindeutet. In Tschechien und der Slowakei, wo staatliche Investitionen maßgeblich von EU-Mitteln abhängen, entwickelten sich die Wachstumsraten im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer. Diese Entwicklung ist auf das Auslaufen von EU-Programmen zurückzuführen. Ähnlich lässt sich auch die Wachstumsentwicklung in Ungarn beschreiben. Dennoch konnten in den drei Ländern BIP-Zuwächse deutlich über dem EU-Schnitt von 1,7 Prozent erzielt werden (Tschechien: 2,3 Prozent; Slowakei: 3,3 Prozent; Ungarn: 2 Prozent). Mit einem BIP-Wachstum von 2,8 Prozent fuhr Polen das insgesamt schwächste Wachstum seit zwei Jahren ein. Diese eher enttäuschende Entwicklung ist vor allem zurückhaltenden öffentlichen und privaten Investitionen geschuldet. Die Türkei musste aufgrund des Putschversuchs im Juli 2016 und seinen erwarteten Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft im Land im dritten Quartal des abgelaufenen Jahres erstmals eine negative BIP-Wachstumsrate hinnehmen und konnte mit 2 Prozent insgesamt nur halb so stark zulegen wie 2015.

## Finanzmärkte

Zweifelsohne waren die Finanzmärkte im abgelaufenen Jahr geprägt von den beiden politischen Großereignissen des Brexit-Votums und des Siegs Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen sowie den diesen beiden markanten Ereignissen vorausgehenden Unsicherheiten. Die Entscheidung der Europäischen Zentralbank, ihr Anleihekaufprogramm bis Dezember 2017 auszuweiten, unterstützte die Aktienmärkte durchwegs positiv, beflügelt wurden diese schließlich auch zu weiten Teilen vom Wahlerfolg Donald Trumps. Lediglich die Emerging Markets reagierten mit Verlusten. Die Märkte in CEE hingegen lehnten sich eher an das positive Sentiment der etablierten Märkte an.

Besonders deutlich konnten die US-Börsen im Jahresvergleich zulegen: Der Dow Jones Industrial (DJIA) Index verzeichnete einen Anstieg von 13,4 Prozent, der Nasdaq Composite von 7,5 Prozent und der Standard & Poor's 500 von 9,5 Prozent. Beachtlich auch die Entwicklung des FTSE (+14,4 Prozent) oder auch des deutschen Aktienindex DAX (+6,9 Prozent). Verhaltener entwickelten sich hingegen die asiatischen Leitindizes. Der japanische Nikkei 225 legte um 0,4 Prozent zu, der chinesische Hong Seng CE um 0,4 Prozent. Mit einem Anstieg in Höhe von rund 11 Prozent inklusive Dividenden hat der Wiener Leitindex ATX im zu Ende gehenden Jahr 2016 eine bessere Kursentwicklung erzielt als europäische Pendanten. Die europäische Aktien-Benchmark Euro STOXX 50 legte um 0,7 Prozent zu.

## Zusammenfassende Darstellung der geschäftlichen Entwicklung und des Jahresergebnisses 2016

### Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 wurde mit Betriebserträgen von TEUR 45.704 bei Betriebsaufwendungen von TEUR 37.146 ein Betriebsergebnis von TEUR 8.558 erzielt. Unter Berücksichtigung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses von TEUR 1.074 beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf TEUR 9.632. Das EGT des Vergleichszeitraums 2015 in Höhe von TEUR 12.284 wurde damit um TEUR 2.652 oder 21,6 Prozent unterschritten.

Beträge in € Tausend	2016	2015	Veränderung
Nettozinsergebnis	-18.584	-12.555	48,0%
Ergebnis aus Wertpapieren und Beteiligungen	9.224	8.489	8,7%
Nettoprovisionsergebnis	-2.506	-2.723	-8,0%
Ergebnis aus Finanzgeschäften	55.616	51.739	7,5%
Sonstige betriebliche Erträge	1.954	4.078	-52,1%
<b>Betriebserträge</b>	<b>45.704</b>	<b>49.028</b>	<b>-6,8%</b>
Personalaufwand	-20.762	-20.103	3,3%
Sachaufwand	-14.576	-13.828	5,4%
Abschreibungen	-1.353	-1.557	-13,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-455	-504	-9,6%
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>-37.146</b>	<b>-35.992</b>	<b>3,2%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8.558</b>	<b>13.036</b>	<b>-34,4%</b>
Wertberichtigungen, Veräußerungsergebnis	1.074	-0.753	>100%
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.632</b>	<b>12.284</b>	<b>-21,6%</b>
Steuern	-6.454	-5.373	20,1%
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.178</b>	<b>6.911</b>	<b>-54,0%</b>

Die Betriebserträge 2016 sanken verglichen mit dem Vorjahr um TEUR 3.324 auf TEUR 45.704 primär aufgrund des höheren negativen Nettozinsergebnisses in Höhe von TEUR minus 18.584. Demgegenüber steht ein Anstieg des Ergebnisses aus Finanzgeschäften im Jahresvergleich um TEUR 3.877 auf TEUR 55.616.

Ursache für das im Jahresvergleich höhere negative Nettozinsergebnis sind die im Vergleich zur Vorjahresperiode gesunkenen Zinserträge, die einerseits auf geringere Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von TEUR 1.168 zurückzuführen sind, da sich ihr Bestand durch Verkäufe bzw. Tilgungen verminderte. Andererseits verringerten sich die Zinsen und ähnliche Erträge aus strukturierten Produkten ebenfalls volumensbedingt von TEUR 5.152 auf TEUR 1.668.

Die Zinsaufwendungen, die um TEUR 564 auf TEUR 23.899 leicht gestiegen sind, enthalten vor allem Kuponzahlungen für strukturierte Emissionen. Ihnen steht ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts sowie derivativen Finanzinstrumenten im Handelsergebnis gegenüber.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den wesentlichsten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist von TEUR 51.739 im Jahr 2015 auf TEUR 55.616 in 2016 gestiegen. Diese positive Entwicklung resultiert einerseits aus der Bewertung und Veräußerung der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivate und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 88.708 (2015: TEUR 67.429) und andererseits aus der Bewertung von Kassa- und Termpositionen in Höhe von TEUR 5.603 (2015: TEUR 2.840). Dem stand ein negatives Ergebnis vor allem aus der Bewertung und Veräußerung von Zertifikaten und Aktien in Höhe von TEUR minus 38.695 (2015: TEUR minus 18.529) gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 52,1 Prozent oder TEUR 2.124 auf TEUR 1.954 zurückgegangen, wobei das Geschäftsjahr 2015 durch Gewinne aus dem Verkauf von Geschäftslokalen in Höhe von TEUR 1.624 begünstigt war.

Die Betriebsaufwendungen liegen mit TEUR 37.146 in Summe um 3,2 Prozent oder TEUR 1.154 über dem Wert von 2015 (TEUR 35.992).

Der Personalaufwand ist mit TEUR 20.762 auf Vorjahresniveau geblieben, da das Geschäftsjahr 2015 durch Erträge aus der Auflösung einer Restru-

kturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 360 positiv beeinflusst wurde. Innerhalb der Personalaufwendungen verringerten sich die Gehaltsaufwendungen von TEUR 16.097 auf TEUR 15.418, während sich die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Vorsorgekassen auf TEUR 878 erhöht haben (2015: Ertrag von TEUR 607).

Aufgrund einer Ausweisänderung der Vorsteuer erhöht sich der Sachaufwand von TEUR 13.828 auf TEUR 14.576 im Geschäftsjahr 2016. Der Posten umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für Informationsdienste in Höhe von TEUR 3.631 (2015: TEUR 2.863), IT-Aufwand in Höhe von TEUR 2.336 (2015: TEUR 1.989) sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.835 (2015: TEUR 2.256). In den sonstigen Aufwendungen primär enthalten sind die Bezüge sowie die Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen der Vorstände, welche von Raiffeisen Bank International AG geleistet und an die Raiffeisen Centrobank AG weiterverrechnet werden. Des Weiteren ist im Sachaufwand der Jahresbeitrag für den Bankenabwicklungsfonds in Höhe von TEUR 687 (2015: TEUR 896) enthalten.

Ein moderater Rückgang ist bei den Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 204 bzw. TEUR 49 zu verzeichnen.

Die Cost-Income Ratio, die 2015 noch bei 73,4 Prozent gelegen war, hat sich sowohl durch den Rückgang der Betriebserträge als auch aufgrund gestiegener Betriebsaufwendungen auf 81,3 Prozent erhöht.

Die Erhöhung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses resultiert insbesondere aus dem Liquidationsgewinn aus der Schließung von Centrottrade Chemicals AG in Höhe von TEUR 1.842 im abgelaufenen Jahr. In 2015 war das Ergebnis durch den Ertrag aus der Zuschreibung der Centrottrade Holding GmbH in Höhe von TEUR 490 positiv beeinflusst. Demgegenüber stehen sowohl in 2016 als auch in 2015 insbesondere Aufwendungen aus der Veräußerung und Bewertung von Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte damit TEUR 9.632 gegenüber TEUR 12.284 im Vorjahr.

Die Steuern vom Einkommen betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 290 (2015: TEUR minus 1.340). Die Veränderung bei den Steuern vom Einkommen ist primär auf ein negatives steuerliches Ergebnis zurückzuführen, wodurch eine Steuergutschrift vom Gruppenträger in Höhe von TEUR 809

(2015: TEUR minus 110) resultiert. Darüber hinaus enthält dieser Posten einen Ertrag in Höhe von TEUR 170 aus der Aktivierung latenter Steuern gemäß RÄG. Demgegenüber stehen Aufwendungen aus ausländischen Quellensteuern in Höhe von TEUR minus 743 (2015: TEUR minus 1.117).

Die Veränderung der sonstigen Steuern um TEUR 2.711 auf TEUR 6.744 (2015: TEUR 4.033) resultiert insbesondere aus der Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 4.651 im Dezember 2016 und einer Ausweisänderung bei den nichtabzugsfähigen Vorsteuern, die bis 2015 in diesem Posten ausgewiesen waren. In 2015 beliefen sich die Steueraufwendungen für nichtabzugsfähige Vorsteuern auf TEUR 1.918.

Daraus resultiert ein Jahresüberschuss von TEUR 3.178 (2015: TEUR 6.911).

## Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahresvergleich gegenüber Dezember 2015 um 8,1 Prozent von TEUR 2.524.919 auf TEUR 2.728.234.

Auf der Aktivseite erhöhte sich einerseits der Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 6,5 Prozent, zum 31.12.2015 0,1 Prozent) um TEUR 175.005 auf TEUR 176.436. Dies resultiert aus höheren Veranlagungen bei der Oesterreichischen Nationalbank für Liquiditätssteuerungszwecke.

Des Weiteren verzeichnete der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 79,6 Prozent, zum 31.12.2015 76,9 Prozent) einen Anstieg um TEUR 229.840 auf TEUR 2.172.722. Die Erhöhung resultiert vorwiegend aus einem Anstieg der handelbaren Geldmarktdépôts um TEUR 268.796 auf TEUR 1.721.259. Weiters beinhaltet der Posten Interbankendépôts (TEUR 245.222) nicht börsennotierte Schuldverschreibungen (TEUR 95.893) sowie Sicherheitsleistungen für Wertpapiergeschäfte und aufgenommene Wertpapierleihen (TEUR 110.298). Während die Interbankendépôts und die nicht börsennotierten Schuldverschreibungen im Jahresvergleich um TEUR 41.357 bzw. TEUR 16.194 gestiegen sind, gingen die Sicherheitsleistungen für das Wertpapier- und Optionsgeschäft um TEUR 56.543 zurück.

Der Rückgang um TEUR 56.301 auf TEUR 18.575 des Postens „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 0,7 Prozent, zum 31.12.2015 3,0 Prozent) ist auf geringere Bestände an börsennotierten Anleihen zurückzuführen. Ursache hierfür ist ihre Substitution durch handelbare Geldmarktdépôts.

Der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 6,4 Prozent, zum 31.12.2015 9,6 Prozent) ist um TEUR 69.257 auf TEUR 173.544 gesunken. Dies resultiert vor allem aus dem Rückgang von ausländischen Aktien um TEUR 48.392 sowie aus der Tilgung nicht festverzinslicher inländischer Wertpapiere in Höhe von TEUR 40.952. Demgegenüber steht ein Anstieg der Fondsbestände um TEUR 18.083. Die Aktien- bzw. Fondsbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen („Sonstige Vermögensgegenstände“), handelbaren Geldmarktdépôts („Forderungen an Kreditinstitute“) und Zero Bonds („Forderungen an Kreditinstitute“ und „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“), die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die „Sonstigen Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 3,7 Prozent, zum 31.12.2015 2,9 Prozent), sind im Jahresvergleich um TEUR 28.991, vor allem im Bereich der nichtbörsennotierten Optionen sowie der börsennotierten Terminkontrakte, auf TEUR 102.175 gestiegen.

Leicht gesunken im Jahresvergleich ist der Posten „Forderungen an Kunden“, der sich um TEUR 1.161 auf TEUR 58.014 verringert hat (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 2,1 Prozent, zum 31.12.2015 2,3 Prozent).

Die im Posten „Schuldmittel öffentlicher Stellen“ enthaltenen Staatsanleihen (31.12.2015: TEUR 103.177) werden zu Liquiditätssteuerungszwecken nicht mehr benötigt, weshalb der Posten vollständig abgebaut wurde.

Auf der Passivseite verringerte sich der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 17,1 Prozent und zum 31.12.2015 22,0 Prozent) um TEUR 90.781 auf TEUR 465.858. Dies ist auf einen Rückgang der Leerverkäufe von Handelsaktiva sowie der nicht börsennotierten Optionen um TEUR 38.433 bzw. TEUR 57.100 zurückzuführen. Die Leerverkäufe erfolgen im Rahmen des Market Makings der Raiffeisen Centrobank AG im Zusammenhang mit Geschäften der Zukunftsvorsorge und stellen Gegenpositionen zu Aktien- und Indexfuturales sowie zu Cashpositionen auf der Aktivseite der Bilanz dar.

Der Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 72,0 Prozent, zum 31.12.2015 64,4 Prozent) ist primär aufgrund der Begebung von neuen Schuldverschreibungen im Jahresvergleich um TEUR 337.486 auf TEUR 1.964.063 gestiegen. Dieser Posten beinhaltet in Folge einer Ausweisänderung seit 31.12.2016 die bisher unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ dargestellten Zertifikate mit Optionscharakter sowie Optionsscheine.

Die im Rahmen des Zertifikate-Emissionsgeschäfts von Raiffeisen Bank International AG insbesondere für Hedgingzwecke angekauften Zero Bonds, Structured Notes und handelbaren Geldmarktdépôts sind in den Aktivposten „Forderungen an Kreditinstitute“, „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sowie „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthalten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 1.790.440 (2015: TEUR 1.583.384). Zusätzlich sind im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ von der Raiffeisen Bank International AG angekaufte OTC-Optionen im Betrag von TEUR 193 (31.12.2015: TEUR 609) enthalten.

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 0,5 Prozent, zum 31.12.2015 0,6 Prozent) ist um TEUR 922 auf TEUR 14.167 leicht gesunken.

Der Rückgang im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 5,9 Prozent, zum 31.12.2015 8,0 Prozent) um TEUR 40.555 auf TEUR 161.158 ist vor allem auf geringere täglich fällige Dépôts ausländischer Kunden zurückzuführen.

Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 0,5 Prozent, zum 31.12.2015 0,5 Prozent) ist im Vergleichszeitraum von TEUR 13.548 zum 31.12.2015 auf TEUR 12.929 zum 31.12.2016 leicht zurückgegangen.

Der Posten „Gewinnrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2016 0,9 Prozent, zum 31.12.2015 0,9 Prozent) ist im Vergleichszeitraum von TEUR 22.463 zum 31.12.2015 auf TEUR 24.852 zum 31.12.2016 gestiegen. Die Veränderung bezieht sich auf die freien Gewinnrücklagen und resultiert aus einer Zuführung aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2015 in Höhe von TEUR 2.389.

## Finanzinstrumente

Auf die entsprechenden Angaben im Anhang wird verwiesen.

## Betrachtung der Geschäftsbereiche

### Wertpapierhandel und –sales und Treasury

Die Raiffeisen Centrobank AG ist im Geschäft mit Aktien und strukturierten Produkten einer der größten Teilnehmer an der Wiener Börse und nimmt eine bedeutende Rolle an den Märkten in Zentral- und Osteuropa ein.

#### Treasury & Trading

Im Vergleich zum Gesamtjahr 2015 gingen die Umsätze am Wiener Kassamarkt um moderate 4 Prozent zurück, während die Umsätze an den internationalen Leitbörsen XETRA Frankfurt und NYSE Euronext um 16 respektive 15 Prozent schwächer waren. Die ungarische Börse in Budapest konnte den Umsatz im Jahr 2016 um rund 6 Prozent steigern und die Börse in Prag verzeichnete einen leichten Anstieg um rund 1 Prozent. Im Vergleich dazu musste die Warschauer Börse einen Umsatzrückgang von rund 11 Prozent verzeichnen.

Mit einem Marktanteil von 6,35 Prozent am Kassamarkt der Wiener Börse ist die Raiffeisen Centrobank AG der sechstgrößte Marktteilnehmer. Der Umsatz im Market Making betrug rund 1,4 Mrd. Euro und lag damit leicht unter dem Umsatz der Vorperiode. Der Marktanteil im Market Making konnte mit 9,43 Prozent nahezu auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die Raiffeisen Centrobank AG ist zum wiederholten Male umsatzstärkster heimischer Market Maker.

Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, inklusive Bewertungs- und Veräußerungsergebnis von Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens für den Bereich Treasury & Trading auf 14,5 Mio. Euro und lagen damit um 7 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 15,6 Mio. Euro.

Bei der jährlich stattfindenden Specialist Ausschreibung der Wiener Börse im April 2016 erzielte die Raiffeisen Centrobank AG 34 von 39 Specialist Mandaten im Prime Market und hält damit insgesamt 38 Market Maker Mandate im Prime Market und ein Mandat im Standard Market Continuous. An der deutschen Börse (XETRA Frankfurt) zeichnet die Raiffeisen Centrobank AG mittlerweile für 30 Market Making Mandate auf österreichische Titel verantwortlich. Darüber hinaus wurde im zweiten Halbjahr das Market Making für 30 österreichische Titel an der XETRA Frankfurt übernommen. Im Market Making für gelistete Derivate wurde die Quotierung für 23 österreichische und osteuropäische Basiswerte an der Terminbörse EUREX wahrgenommen.

An der Warschauer Börse übernahm die Raiffeisen Centrobank AG das Market Making für 24 polnische Aktien sowie die Quotierung in Single Stock Futures für 16 ausgewählte Aktien und WIG20 Derivate. Die Anzahl der Aktien Market Making Mandate in Prag und Bukarest liegt stabil bei insgesamt 11 Titeln. Im Market Making für Optionsscheine und Zertifikate wurden per Jahresende über 4.800 Produkte auf rund 250 österreichische und internationale Basiswerte quotiert.

#### Global Equity Sales

Die Kundenumsätze an der Wiener Börse sind im Geschäftsjahr 2016 im Vorjahresvergleich insgesamt um 19,4 Prozent gefallen. Die Raiffeisen

Centrobank AG konnte mit einem Volumen von EUR 1,89 Mrd. und einem im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegenen Marktanteil von 10,6 Prozent (2015: 10,3 Prozent) die Top 3 Position im Kundenhandel behaupten. Die Roadshow- & Marketingaktivitäten im Geschäftsjahr 2016 wurden weiter ausgebaut.

Neben 94 Roadshows mit österreichischen und osteuropäischen Unternehmen wurden die Flagship-Konferenz in Zürich und weitere fünf Spezialkonferenzen in London, Paris und Warschau organisiert.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, beliefen sich für den Bereich Global Equity Sales im Geschäftsjahr 2016 auf 4,4 Mio. Euro und lagen damit auf Vorjahresniveau (2015: 4,5 Mio. Euro).

Im Execution & Electronic Trading wurde ein Spezialprodukt zur ETF Execution entwickelt und erfolgreich eingesetzt. Weiters wurde das für MiFID II so wichtige Smart Order Routing weiterentwickelt und verbessert. Auch im Bereich Algo-Execution wurde das Kundenangebot wesentlich erweitert. Durch diese Maßnahmen und starke Kundenakquisition konnten die Erträge trotz rückläufiger Börsenumsätze stabil gehalten werden.

#### Strukturierte Produkte

Sowohl die Nachfrage als auch die Emissionstätigkeit von Zertifikaten war 2016 ungebrochen hoch. Im Jahresverlauf wurden von der Raiffeisen Centrobank AG 7.832 öffentliche Produkte angeboten. Insgesamt wurden 3.811 neue Zertifikate im Jahr 2016 aufgelegt. Am österreichischen Zertifikatemarkt blieb die Raiffeisen Centrobank AG Marktführer. Das ausstehende Volumen befand sich mit EUR 3,4 Mrd. per Ende 2016 und einem Plus von rund 8 Prozent gegenüber dem 31.12.2015 auf Rekordniveau. Bei konstant hohen Umsätzen konnte die Ertragslage der Abteilung Strukturierete Produkte im Jahr 2016 abermals gesteigert werden.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Bereich Strukturierte Produkte beliefen sich auf 20,6 Mio. Euro und lagen damit um 7 Prozent über den Betriebserträgen in Höhe von 19,3 Mio. Euro in 2015.

In den Raiffeisen-Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa wurden im Private Banking 42 sowie im Premium Banking 29 maßgeschneiderte Produkte am Primärmarkt platziert, was die vergleichsweise hohe Nachfrage nach Anlage-Zertifikaten im Privatkundengeschäft in Osteuropa unterstreicht. Dabei konnte der Umsatz im Vergleich zum erfolgreichen Vorjahreszeitraum konstant gehalten werden.

Bei der Verleihung der Zertifikate Awards Austria im April 2016 wurde die Raiffeisen Centrobank AG bereits zum 10. Mal in Folge von einer unabhängigen Expertenjury unter nationalen und internationalen Mitbewerbern zum besten Zertifikate-Emittenten Österreichs gekürt. Weiters konnte die Raiffeisen Centrobank AG im November 2016 zum insgesamt 6. Mal die Auszeichnung als „Bester Emittent in Zentral- und Osteuropa“ im Rahmen der „Structured Products Europe Awards“ davontragen.

#### Investment Services

Der Bereich Investment Services betreut Kunden der Raiffeisen Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa, wobei ein Großteil der Geschäftsaktivitäten in Kooperation mit der AO Raiffeisenbank in Russland durchgeführt wird. Steigendes Veranlagungsinteresse russischer Privatinvestoren sorgte im zweiten Halbjahr für eine leicht positive Geschäftsentwicklung. Die 2014 begonnene Neuausrichtung des Geschäftsbereiches sowie der damit einhergehende Übertrag von Teilen des Private Banking Segments an die Kathrein Privatbank AG konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Depotvolumen im Bereich Investment Services/Booking Platform erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 3 Prozent auf 507 Mio. Euro.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, beliefen sich auf 1,8 Mio. Euro und lagen damit um 10 Prozent unter dem Vergleichswert 2015 in Höhe von 2,0 Mio. Euro.

### Company Research

Unverändert zum Vorjahr analysierte das Research-Team der Raiffeisen Centrobank AG gemeinsam mit den Analysten in den lokalen Netzwerken des Raiffeisen Bank International AG-Konzerns ca. 130 Unternehmen aus der Region Österreich, Zentral- und Osteuropa sowie Russland. Damit bietet die Raiffeisen Centrobank AG weiterhin das größte Coverage Universum in Österreich an. Zur Erweiterung des regionalen Ansatzes wurde mit dem türkischen Broker Global Securities zu Jahresbeginn 2016 eine Research-Kooperation umgesetzt. Nunmehr steht den institutionellen Kunden der Raiffeisen Centrobank AG auch das lokale Aktienresearch des türkischen Kooperationspartners zur Verfügung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden über 350 Aktienempfehlungen (Company Updates) abgegeben und über 1.000 weitere Research-Publikationen (First Impressions, Company News, Equity Daily, Equity Weekly, CEE Equity Navigator, Brexit-Special etc.) erstellt und vermarktet. Regelmäßige Analysten-Roadshows und Investorenmeetings fanden in London, Paris, Zürich, Frankfurt, Dublin, Stockholm, Kopenhagen, Helsinki, Prag, Tallinn, Warschau, Budapest und Wien statt.

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Angaben in %	2016	2015
Return-on-Equity vor Steuern	9,0	11,8
Return-on-Equity nach Steuern	3,0	6,6
Cost-Income Ratio	81,3	73,4
Eigenmittelquote	24,1	19,1
Kernkapitalquote	24,1	19,1
Liquidity Coverage Ratio	149,8	192,7

Das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Eigenkapital führte bei einem geringeren Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu einem Rückgang des Return-on-Equity vor Steuern von 11,8 Prozent auf 9,0 Prozent. Entsprechend sank auch der Return-on-Equity nach Steuern 2016 gegenüber dem Vorjahr von 6,6 Prozent auf 3,0 Prozent.

Die Cost-Income Ratio, die 2015 noch bei 73,4 Prozent lag, hat sich vor allem durch den Rückgang der Betriebserträge aber auch aufgrund gestiegener Betriebsaufwendungen auf 81,3 Prozent erhöht.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	2016	2015
Mitarbeiter zum Jahresende	175	177
Mitarbeiter im Jahresschnitt	175	202
Börsenmitgliedschaften	12	12
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	3.811	2.817

Per Ende Dezember 2016 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31. Dezember 2015 einen Rückgang des Mitarbeiterstandes um 2 darstellt. Im Durchschnitt war im Periodenvergleich ein Rückgang um 7 Personen auf 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verzeichnen.

Die Anzahl an Mitgliedschaften an Aktien- und Derivatebörsen blieb im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 unverändert bei 12. Die Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr emittierten Optionsscheine und Zertifikate erhöhte sich auf 3.811 was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um rund 35 Prozent bedeutet.

## Risikobericht

### Allgemeine Grundsätze

Die Realisierung von Geschäftschancen und Renditezielen basiert in der Raiffeisen Centrobank AG auf einem aktiven Risikomanagement in Verbindung mit einer gezielten und kontrollierten Übernahme von beherrschbaren Risiken. In allen relevanten Risikobereichen werden leistungsfähige Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die es ermöglichen, frühzeitig auf Marktchancen sowie bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken zu reagieren. Insbesondere führte ein aktives Risikomanagement auch in einem Jahr mit einigen Marktturbulenzen, wie der China-Krise Anfang des Jahres, dem Brexit Votum im Juni, der US-Präsidentenwahl im November und dem Italien-Referendum im Dezember, zu einem stabilen und wenig volatilen Handelsergebnis.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG (RBI) ist die Raiffeisen Centrobank AG in das Risikomanagement der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG/ Raiffeisen Bank International AG Kreditinstitutgruppe integriert. Dieses stellt auf Konzernebene sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Es wird weiters sichergestellt, dass Geschäfte nur bei Einhaltung von bestimmten Risiko-Ertragsrelationen abgeschlossen werden.

### Risiko-Governance

Der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG trägt die Verantwortung für alle Risiken der Bank und ist zudem für die Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie verantwortlich. Dabei wird er von einem unabhängigen Bereich Risikomanagement unterstützt, welcher aufbau- und ablauforganisatorisch klar von der Marktseite getrennt ist. Die Agenden der Bereiche Operationelles Risiko und Internes Kontrollsystem sind gemeinsam mit Compliance in einer eigenständigen Abteilung (Compliance, Operational Risk & ICS) zusammengefasst.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Centrobank AG gliedert sich unverändert per 31.12.2016 in zwei Bereiche:

- Risk Management (Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, Gesamtbankrisikosteuerung)
- Operational Risk & ICS (operationelle Risiken und Internes Kontrollsystem)

Die zentralen Gremien zur Steuerung, Überwachung und Limitierung von Risiken sind das Risk Management Komitee (RMK), das Internal Limit Committee (ILC), das Operationelle Risk Management Komitee (ORMK) sowie das Asset and Liability Committee (ALCO).

Das RMK hält wöchentliche Sitzungen ab und behandelt vor allem die aktuelle Risikosituation der Bank einschließlich der Tochterunternehmen mit den Schwerpunkten Kredit-, Markt- und operationelles Risiko. Überziehungen in diesen Bereichen sowie überfällige Forderungen und eventuelle Wertberichtigungserfordernisse werden zeitnah berichtet und entsprechende Maßnahmen dem Vorstand vorgeschlagen. Das RMK ist seit dem 21.12.2016 ein Entscheidungsgremium. Die Kompetenz umfasst Beschlüsse bzw. die Genehmigungen von risikotechnischen Vorgaben, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen und Parametern.

Das ILC tagt grundsätzlich 14-tägig und entscheidet im Rahmen seines Pouvoirs (abhängig von Limitart und Höhe) über Counterparty-, Länder- und Marktrisikolimits, wobei Großkredite zusätzlich einer Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Ergänzend werden dem Aufsichtsrat einmal jährlich sämtliche Großkredite berichtet.

Das ORMK tagt vierteljährlich und ist verantwortlich für die Sicherstellung wirksamer Rahmenbedingungen für das operationelle Risikomanagement sowie für die Definition und Genehmigung einer entsprechenden Risikostrategie. Weiters werden Risikoassessments, Szenario-Analysen, Risikoindikatoren und der Maßnahmenplan diskutiert und genehmigt, sowie die Schadensfälle und die daraus resultierenden Maßnahmen analysiert.

Im Rahmen des monatlich abgehaltenen ALCO erfolgt eine laufende Evaluierung des makroökonomischen Umfelds sowie eine umfassende Kontrolle und Bewertung von Zinsänderungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsrisiken.

## Risikomanagementsystem der Raiffeisen Centrobank AG

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die verwendeten Verfahren und Modelle unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Die wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse gemäß Basel III, die Begrenzung aller bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken durch die Bereitstellung entsprechender Risikodeckungsmassen sowie die laufende Überwachung von Prozessrisiken und Prozesskontrollen im Rahmen eines umfassenden Internen Kontrollsystems.

### 1. Eigenmittel hinterlegung zur Begrenzung von Markt-, Kredit- und operationellem Risiko

Für die Kapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken gemäß Basel III verwendet die Raiffeisen Centrobank AG den Standardansatz. Zur Berechnung von optionsbezogenen nichtlinearen Risiken wird die Szenario-Matrix Methode eingesetzt.

Auf die Eigenmittel hinterlegung für regulatorische Zwecke wird im Anhang (Seite 40) verwiesen.

### 2. Identifikation und Begrenzung bankgeschäftlicher und bankbetrieblicher Risiken (ICAAP)

Als nachgeordnetes Institut der RZB/RBI ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP-Prozess von RZB/RBI auf konsolidierter Basis eingebunden. Die von der RZB/RBI monatlich erstellte Risikotragfähigkeitsanalyse für die beiden Szenarien „Going-Concern“ (VaR mit Konfidenzintervall 95 Prozent) und „Ziel-Rating-Perspektive“ (VaR mit Konfidenzintervall 99,92 Prozent) wird der Raiffeisen Centrobank AG zur Verfügung gestellt und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung des Gesamtbankrisikos.

### 3. Internes Kontrollsystem

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein unternehmensweites und den RZB/RBI-Gruppenstandards entsprechendes, modernes Internes Kontrollsystem. Sämtliche Kernbankprozesse sowie prozessimmanente Risiken sind dokumentiert und die zugehörigen Kontrollen etabliert. Prozessdarstellungen, Prozessrisiken und -kontrollen werden halbjährlich geprüft und laufend optimiert.

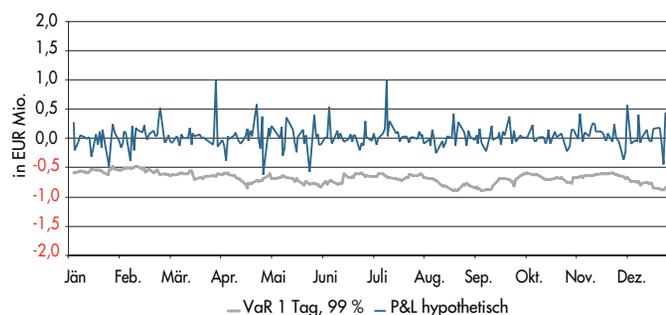
## Wesentliche Risiken

### Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus bilanzwirksamen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Aktienkurse, Rohstoffpreise, Zinsen oder Wechselkurse).

Da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten liegt, nimmt das Marktrisiko eine zentrale Stellung innerhalb des Risikomanagements der Raiffeisen Centrobank AG ein. Die Steuerung der jeweiligen Marktrisiken erfolgt durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die einem jährlichen Review unterzogen und dem ILC der Raiffeisen Centrobank AG, dem RBI MACO (Market Risk Committee), sowie dem Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank AG zur Genehmigung vorgelegt werden. Grundsätzlich werden alle Marktrisikopositionen in einem größtenteils automatisierten Prozess täglich mit den jeweiligen Limiten verglichen und Limitüberziehungen einem Eskalationsprozess zugeführt. Derzeit werden mehr als 15.000 Limite in rund 25 Kategorien überwacht, wobei ein Großteil hiervon auf Limite für Einzelaktien entfällt.

Weiters wird im Market Risk der Value-at-Risk (VaR), der die Höhe potenzieller Verluste in adversen Szenarien in einem normalen Marktumfeld beschreibt, als Risikomaß eingesetzt und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt. Die tägliche Berechnung des VaR für aktien- und warespezifische Positionen basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz und erfolgt für ein Konfidenzintervall von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag. Per 31.12.2016 betrug der VaR TEUR 843 (31.12.2015: TEUR 620).



Die Grafik oben illustriert die Entwicklung von VaR und hypothetischem P&L (Gewinn bzw. Verlust, der bei konstantem Portfolio und tatsächlich beobachteten Marktschwankungen aufgetreten wäre) im Jahr 2016. Im Backtesting ergab sich in dieser Periode keine VaR-Überschreitung, was die konservative Parametrisierung des VaRs unterstreicht.

Ergänzend zum VaR werden in der Raiffeisen Centrobank AG regulatorisch vorgegebene sowie managementdefinierte Stresstests zur Bewertung des Marktrisikos durchgeführt. Dabei wird das Verhalten des Portfolios unter der Annahme außergewöhnlicher Marktgegebenheiten und atypischer Preisbewegungen analysiert.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere, Dienstleistungen) erbracht wurden bzw. noch nicht realisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können (Gegenparteiausfallsrisiko).

Die wesentlichen Kreditrisiken der Raiffeisen Centrobank AG resultieren vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdépôts und OTC-Optionen, die größtenteils dem Hedging von emittierten Zertifikaten und strukturierten Produkten dienen, sowie aus Marginpositionen im Zusammenhang mit OTC- und Wertpapierbörsengeschäften. Betroffen sind vornehmlich Mitglieder der RZB/RBI-Kreditinstitutsgruppe und in geringerem Ausmaß andere Finanzinstitute. Der „klassische“ Kreditbereich (Lombardfinanzierungen für Privatkunden, sonstige Kredite an Privat- oder Firmenkunden) ist im Hinblick auf das Geschäftsvolumen und die strategische Ausrichtung der Raiffeisen Centrobank AG von untergeordneter Bedeutung.

Die Limitierung der Kreditrisiken erfolgt über adressbezogene Nominallimite, deren umfassende Überwachung durch das interne Limitsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist. Diese Limite werden – abhängig von Art und Höhe – vom jeweiligen Kompetensträger genehmigt. Die Kreditentscheidung wird auf Grundlage der Beurteilung des Gegenparteiausfallsrisikos unter Berücksichtigung des Ratings und der zur Anwendung kommenden kreditrisikominimierenden Maßnahmen (z.B. Bar- oder Wertpapiersicherheiten) getroffen. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst, bewertet und Ausfallsereignisse dokumentiert. Der Kreditentscheidungsprozess entspricht den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen und RZB/RBI-Konzernrichtlinien.

### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten infolge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, menschlichen Versagens sowie externer Ereignisse. Diese Definition beinhaltet das Rechtsrisiko, schließt aber strategisches und Reputationsrisiko aus. Die Steuerung des operationellen Risikos mittels eines bankweiten Maßnahmenplans basiert auf den Ergebnissen von tourlichen Risk Assessments, standardisierten Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators), Szenarioanalysen sowie auf konzerninternen historischen Daten.

Schadensfälle resultierend aus operationellen Risiken werden in der konzernweiten zentralen Datenbank ORCA (Operational Risk Controlling Application) erfasst und nach Geschäftsfeldern und Ereignistypen kategorisiert. Eingeleitete Maßnahmen zur künftigen Risikoreduktion werden ebenfalls dokumentiert und mit dem Schadensfall verknüpft.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG wird auf Basis eines gemeinsam mit der RBI entwickelten Liquiditätsmodells berechnet. Dabei werden die jeweils tagesaktuellen Bilanzpositionen der Raiffeisen Centrobank AG nach Laufzeitbändern und Währung aufgeteilt und deren In- bzw. Outflows auf Basis vordefinierter Faktoren modelliert. Der Liquiditätsbedarf in den verschiedenen Laufzeitbändern wird anhand regulatorischer sowie von der RBI festgesetzter Limite begrenzt. Zudem werden regelmäßige Liquiditätsstresstests durchgeführt und die Time-To-Wall im Stressszenario in verschiedenen Währungen überwacht. Dabei müssen die Inflows in einem Krisenszenario (Markt- und Namenskrise sowie kombiniertes Szenario aus beiden Krisen) für einen Zeitraum von mindestens 30 Tagen die Outflows übersteigen.

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG stellt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) dar. Diese dient zur Messung der Liquiditätsausstattung einer Bank in einem definierten Stressszenario (Kombination aus Markt- und Namenskrise). Per 31.12.2016 beträgt die LCR der Raiffeisen Centrobank AG 149,8 Prozent (31.12.2015: 192,7 Prozent). Seit Januar 2016 ist regulatorisch eine Quote von mindestens 70 Prozent auf Einzelinstitutsebene einzuhalten.

Alle ermittelten Kenngrößen untermauerten die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Raiffeisen Centrobank AG im Geschäftsjahr 2016.

## Risikolage

Als nachgeordnetes Institut ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP der RZB/RBI auf konsolidierter Basis eingebunden. Dabei werden der Raiffeisen Centrobank AG monatliche ICAAP Reports zur Verfügung gestellt. Diese Analysen umfassen eine Going Concern-Perspektive mit einem Konfidenzintervall von 95 Prozent sowie eine Zielrating-Perspektive auf Basis eines Konfidenzintervalls von 99,92 Prozent. Im Folgenden werden die VaR je Risikokategorie per 31.12.2016 bzw. 31.12.2015 dargestellt:

Going-Concern Perspektive (VaR in EUR Mio.)	31.12.2016	31.12.2015	Änderung
Kreditrisiko Non-Retail	2,9	3,4	-13,6%
Marktrisiko	2,4	1,7	+39,1%
Operationelles Risiko	1,3	1,3	+1,5%
Beteiligungsrisiko	1,1	0,9	+25,7%
CVA Risiko	0,5	0,6	-10,7%
<b>Total</b>	<b>8,3</b>	<b>7,8</b>	<b>+6,3%</b>

Zielrating-Perspektive (VaR in EUR Mio.)	31.12.2016	31.12.2015	Änderung
Kreditrisiko Non-Retail	6,8	7,8	-12,5%
Marktrisiko	9,6	6,9	+39,5%
Operationelles Risiko	8,8	8,7	+1,5%
Sonstige Risiken	8,1	8,0	+0,9%
<b>Total</b>	<b>33,3</b>	<b>31,4</b>	<b>+6,2%</b>

Auf Gesamtanbankebene waren die Kennzahlen in beiden Szenarien sehr stabil.

Das Kreditrisiko reduzierte sich nach einem deutlichen Rückgang 2015 (rd. minus 40 Prozent) nochmals, vor allem aufgrund der Implementierung des Contractual Nettings im Zusammenhang mit dem OTC Geschäft im ICAAP sowie einer weiteren Verkleinerung des Kreditportfolios.

Das Marktrisiko ist gegenüber Ende 2015 aufgrund einer Zunahme des Aktien-VaR um rd. 40 Prozent gestiegen. Diese Steigerung ist in absoluten Zahlen gemessen moderat und das Marktrisiko liegt nach wie vor auf einem niedrigen Niveau.

Eine Ratingverschlechterung der Centrottrade Chemicals AG in Folge der Einstellung des operativen Geschäfts hatte einen negativen Effekt auf das Beteiligungsrisiko. Die Centrottrade Chemicals AG befand sich in Liquidation im Geschäftsjahr 2016 und wurde im Februar 2017 geschlossen.

Das operationelle Risiko wird von RZB/RBI auf konsolidierter Basis mittels Fortgeschrittenen Ansatzes (AMA) berechnet und anschließend auf einen signifikanten Teil des Konzerns aufgeteilt.

## Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung hat für die Raiffeisen Centrobank AG und ihre Organe einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine unabdingbare Grundvoraussetzung. Der Vorstand trägt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems. Aufgabe dieses Internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung gewährleistet. Das Kontrollsystem ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung optimaler Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen ausgerichtet. Bei der Raiffeisen Centrobank AG besteht bereits seit Jahren ein Internes Kontrollsystem mit einem Weisungswesen in Form von Direktiven und Anweisungen für strategisch wichtige Themenbereiche.

Basis für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die einschlägigen österreichischen Gesetze, allen voran das österreichische Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, „CRR“) sowie das Unternehmensgesetzbuch (UGB) in der Fassung des RÄG (Rechnungslegungsänderungsgesetz) 2014.

Die Abteilung „Finance“ ist für das Rechnungswesen der Bank zuständig und ist direkt dem Vorstand unterstellt. Der Abteilung obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Organisationsanweisungen und Richtlinien erstellt, die in einem Handbuch zusammengefasst sind.

Das Rechnungswesen nach BWG bzw. UGB wird über eine zentrale EDV-Anlage unter Verwendung des Kernbankensystems PAGORO/400 geführt. Das System ist durch Zugriffsberechtigungen geschützt. Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt. Die Geschäftsfälle werden durch teils automatisch und teils manuell erstellte Belege erfasst. Die Belege werden anschließend nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt.

Es werden monatliche Abschlüsse erstellt und der Vorstand sowie die leitenden Mitarbeiter durch ein standardisiertes Finanzberichtswesen darüber informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie der Bank unterrichtet.

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch den Vorstand evaluiert und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Die jährliche Evaluierung der von den jeweiligen zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen basiert auf einem risikoorientierten Modell. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können z.B. komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerrisiko führen. Ebenso kann ein komplexes oder sich veränderndes Geschäftsumfeld das Risiko eines wesentlichen Fehlers in der Finanzberichterstattung begründen.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies gilt speziell für die Parameter von Bewertungsmodellen, die bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, für die keine aktuellen Marktquotierungen vorliegen, verwendet werden, das Sozialkapital, den Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, die Forderungseinbringlichkeit sowie die Werthaltigkeit von Beteiligungen. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

Zusätzlich zum Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene (Abteilungsleiter). Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewendet um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. entdeckt und korrigiert werden. Die in regelmäßigen Abständen vorgenommenen Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung und Abstimmung von Konten und zur Analyse und weiteren Optimierung der Prozesse im Rechnungswesen. Zudem führt die Interne Revision der Bank regelmäßig rechnungswesenbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess genutzt werden. Ihre Aktivitäten basieren auf den Mindeststandards für die Interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“. Die Interne Revision berichtet direkt an den Vorstand.

Die Erstellung der nach BWG und UGB geforderten Anhangangaben bildet den Abschluss der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und wird von „Controlling“ (integriert in der Abteilung „Finance“) vorgenommen. Zusätzlich wird ein Lagebericht erstellt, in dem eine verbale Erläuterung des Ergebnisses gemäß den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Der Jahresabschluss wird samt dem Lagebericht im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats behandelt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Er wird auf der firmeneigenen Internetseite sowie im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht und zum Firmenbuch eingereicht. Der Jahresabschluss wird von leitenden Mitarbeitern und dem Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Würdigung unterzogen. Für das Management werden darüber hinaus entsprechende ergänzende Analysen erstellt.

## Human Resources

Per Ende Dezember 2016 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31. Dezember 2015 einen Rückgang des Mitarbeiterstandes um zwei Personen darstellt. Im Durchschnitt waren in der Raiffeisen Centrobank AG im vergangenen Jahr 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Nachbesetzungen wurden vor allem aufgrund fluktuationsbedingter Abgänge getätigt. Die Fluktuation betrug im Berichtszeitraum 9,6 Prozent.

### Vergütungsmanagement

Die regulatorischen Vorgaben zum Vergütungsmanagement wurden entsprechend der Vergütungsrichtlinie eingehalten und angewendet. Des Weiteren wurde die Umsetzung der mit Jänner 2017 in Kraft tretenden EBA Leitlinie für eine solide Vergütungspolitik vorbereitet.

### Mitarbeiterumfrage

Die erste Raiffeisen Centrobank AG Mitarbeiterumfrage, welche im Oktober 2016 stattfand, hatte eine Rücklaufquote von 82 Prozent und ist bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf sehr positive Resonanz gestoßen. Die Ergebnisse wurden Anfang 2017 in abteilungsübergreifenden Gruppenworkshops vertieft und Lösungsvorschläge und Optimierungsmöglichkeiten für relevante Themen erarbeitet.

### Diversity

Vor kurzem wurde das Diversitätsprojekt „Vielfalt 2020“ gestartet. Das erste Maßnahmenpaket zum Empowerment von Frauen zielt darauf ab, die definierte Zielquote von 35 Prozent weiblicher Führungskräfte im Top-Management der RZB und RBI bis 2024 zu erreichen. Hierzu wurde ein RZB/RBI interner Diversity-Ausschuss, mit dem Ziel möglichst vielfältige Perspektiven einzubeziehen, eingerichtet. Mag. Valerie Brunner, Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Centrobank AG, wurde in diesen Ausschuss geladen. Die Rolle der Ausschuss-Mitglieder ist es, als „Diversity-Ambassador“ das Thema künftig in ihrem jeweiligen Umfeld zu forcieren und sich inhaltlich in die Maßnahmenplanung, z.B. in künftigen Arbeitsgruppen, einzubringen.

Per 31.12.2016 wurde in der Raiffeisen Centrobank AG wiederholt die Zielquote von 35 Prozent für das unterrepräsentierte Geschlecht in Aufsichtsrat, Vorstand und höherem Management (B-1 und B-2) erreicht.

## Ausblick auf 2017

Für die USA ist mit 2,4 Prozent für 2017 von einem deutlich beschleunigten BIP-Wachstum auszugehen. Obwohl über Effekte möglicher Gesetzesvorhaben der Regierung Trump zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts noch keine Aussagen getroffen werden können, werden tendenziell leicht positive Auswirkungen auf die vorliegende Prognose erwartet. Die Weichenstellungen in den USA in Richtung einer äußerst expansiven Fiskalpolitik mit starker Ausweitung der Budgetdefizite bringt eine neue Dynamik in die Märkte. Die Inflationserwartungen beginnen dadurch zu steigen, weil auch die Rohstoff- und Energiepreise eine signifikante Wende nach oben eingeschlagen haben. Auch der Zinstrend geht in den USA nach oben, wenngleich nicht so rasch wie im historischen Kontext. Je zügiger die Zinsanpassungen erfolgen, umso geringer fällt der langfristige Renditeanstieg aus. Und das ist auch relevant für das lange Ende des europäischen Rentenmarkts.

Führende Indikatoren wie der Einkaufsmanagerindex (PMI) deuten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes auf eine klare wirtschaftliche Erholung im Euroraum wie auch in der Region Zentral- und Osteuropa hin. Der positive Ausblick wird gestützt von der Annahme, dass der Brexit kaum spürbare negative Auswirkungen auf den Euroraum haben wird. Im Jahr 2017 wird für die Eurozone daher ein reales BIP-Wachstum von 1,9 Prozent erwartet. Für Zentraleuropa ist mit einem realen BIP-Wachstum von 3,1 Prozent, für Südosteuropa mit 3,7 Prozent und für Osteuropa ein Wachstum von 1,0 Prozent auszugehen. Besonders hervorzuheben sind dabei die Wachstumsspitzenreiter Albanien mit 4,0 Prozent, Rumänien mit 4,2 Prozent und die Slowakei mit 3,3 Prozent. Russland kehrt mit 1,0 Prozent zu bescheidenem Wachstum zurück. Der moderate, von der Binnenfrage getragene Konjunkturaufschwung in Österreich dürfte sich auch 2017 mit einem realen BIP-Wachstum von 1,7 Prozent fortsetzen, wobei 2018 aufgrund des steigenden Außenhandels mit 1,5 Prozent gerechnet

wird. Allerdings dürfte dies nur eine Verschnaufpause sein, denn weiterhin gilt, dass aufgrund verschiedener Faktoren (Migration aus neuen EU-Mitgliedsstaaten, Arbeitsmarktzugang für Asylwerber, höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen und älteren Menschen) das Beschäftigungswachstum nicht ausreichen dürfte, um den Anstieg des Arbeitskräftepotenzials zu absorbieren.

Die diesjährigen Gewinnerwartungen für Aktienmärkte sind durchwegs ambitioniert. Die moderate Konjunkturerholung und reichliche Liquiditätsversorgung der Notenbanken setzen sich fort und damit sind positive Faktoren für Aktienmärkte definiert. Ähnlich wie an den etablierten Aktienmärkten wird für die CEE-Region ein freundliches erstes Halbjahr 2017 erwartet. Sowohl die Wachstumsschätzungen als auch die Gewinnentwicklung sollten hier neben der Geldpolitik die Kurse nach oben führen. Für das Börsenjahr 2017 ist für den ATX von einer ähnlich guten Performance auszugehen wie 2016. Dabei ist von einer besseren Entwicklung im ersten Halbjahr 2017 und einem schwächeren Kursanstieg im Jahresverlauf auszugehen. Eine weitere Verbesserung der europäischen Konjunkturdynamik, sehr robuste Wirtschaftsdaten in CEE, die positiven Auswirkungen der USD-Stärke auf österreichische Exporteure und die anhaltend relative Attraktivität von Aktien gegenüber Anleihen stützen dabei die Einschätzung der Raiffeisen Centrobank AG von steigenden Kursen im ersten Halbjahr 2017.

Die durchwegs positiven Prognosen für die globalen Aktienmärkte, aber auch jene für ihre Kernmärkte in Österreich und CEE, lassen die Raiffeisen Centrobank AG grundsätzlich von einem stabilen Geschäftsverlauf für ihre Bereiche Treasury & Trading, Strukturierte Produkte, Investment Services sowie Global Equity Sales und Company Research ausgehen. Der operative Fokus wird auch 2017 auf der nachhaltigen Weiterentwicklung bestehender sowie der Erschließung neuer Geschäftsaktivitäten gepaart mit erhöhter Kostendisziplin und Effizienzsteigerung stehen. In diesem Zusammenhang ist die Zusammenführung der Equity Capital Markets-Aktivitäten von Raiffeisen Bank International AG und Raiffeisen Centrobank AG in der Raiffeisen Centrobank AG zu nennen, die für das zweite Quartal 2017 geplant ist. Ziel ist es, sich wieder verstärkt der Akquisition und Durchführung von Kapitalmarkttransaktionen zu widmen und dadurch das Global Equity Sales-Geschäft auszubauen. Weitere Initiativen sind für 2017 vor allem auch im Bereich Strukturierte Produkte geplant. Zum einen soll durch die Öffnung digitaler Absatzkanäle im Retail-Bereich ein weitaus breiteres Anlegerpublikum als bisher erreicht werden. Durch die Eröffnung einer Zweigniederlassung in der Slowakei im zweiten Quartal 2017 plant die Raiffeisen Centrobank AG den Absatz von strukturierten Produkten in dem für die Bank wichtigen Markt weiter anzukurbeln und die Popularität der Produkte weiter zu steigern.

Vor allem ertragsunabhängige Abgaben wie die österreichische Bankenabgabe, Aufsichtskosten und der Beitrag zum EU-Abwicklungsfonds sowie die Umsetzung der hohen regulatorischen Anforderungen bedeuten jedoch eine vorhersehbare Belastung für die Raiffeisen Centrobank AG. Als Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate sieht sich die Raiffeisen Centrobank AG dennoch bestens gerüstet und blickt positiv auf die Chancen und Möglichkeiten, die sich im erwarteten Marktumfeld bieten. Für das Geschäftsjahr 2017 wird daher ein höherer Jahresüberschuss im Vergleich zu 2016 erwartet.

## Forschung und Entwicklung

Die Raiffeisen Centrobank AG mit dem Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit im Bereich Aktien und Strukturierte Produkte übt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus.

Wien, 05. April 2017  
Der Vorstand



**Wilhelm Celeda**  
Vorsitzender des Vorstands



**Mag. Valerie Brunner**  
Mitglied des Vorstands

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §82 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 05. April 2017  
Der Vorstand



**Wilhelm Celeda**  
Vorsitzender des Vorstands



**Mag. Valerie Brunner**  
Mitglied des Vorstands

# Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 31. Dezember 2016 nach Bankwesengesetz (BWG)

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann.

Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2015 TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		176.435.817,22		1.430
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		0,00		103.177
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	125.618.422,53		219.642	
b) sonstige Forderungen	2.047.103.440,76	2.172.721.863,29	1.723.240	1.942.882
4. Forderungen an Kunden		58.013.564,84		59.174
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	9.829.244,12		9.788	
b) von anderen Emittenten	8.745.624,30	18.574.868,42	65.088	74.876
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		173.544.496,93		242.802
7. Beteiligungen		5.138.499,88		5.137
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.474.754,91		8.475
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		125.464,01		134
10. Sachanlagen		11.522.399,95		12.535
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 9.779.295,92 Vorjahr: TEUR 10.031				
11. Sonstige Vermögensgegenstände		102.175.371,72		73.184
12. Rechnungsabgrenzungsposten		1.336.770,73		1.113
13. Aktive latente Steuern		170.490,83		0
<b>Summe Aktiva</b>		<b>2.728.234.362,73</b>		<b>2.524.919</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>				
1. Auslandsaktiva		301.300.265,82		540.019

Passiva	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	7.441.720,18		13.213	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.725.023,71	14.166.743,89	1.876	15.089
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (sonstige)				
a) täglich fällig	120.549.802,46		179.936	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	40.608.680,90	161.158.483,36	21.778	201.714
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	905.292.188,10		791.233	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.058.771.231,93	1.964.063.420,03	835.344 <sup>1</sup>	1.626.577 <sup>1</sup>
4. Sonstige Verbindlichkeiten		465.857.529,15		556.639 <sup>1</sup>
5. Rechnungsabgrenzungsposten		240.526,87		126
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	4.037.124,00		3.884	
b) sonstige	8.891.868,91	12.928.992,91	9.664	13.548
7. Gezeichnetes Kapital		47.598.850,00		47.599
8. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	6.651.420,71		6.651	
b) nicht gebundene	14.000.000,00	20.651.420,71	14.000	20.651
9. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.030.936,83		1.031	
b) andere Rücklagen	23.820.697,77	24.851.634,60	21.432	22.463
10. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		13.538.860,00		13.539
11. Bilanzgewinn		3.177.901,21		6.974
<b>Summe Passiva</b>		<b>2.728.234.362,73</b>		<b>2.524.919</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>				
1. Eventualverbindlichkeiten		0,07		0
2. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		7.091.121,47		7.091
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		105.333.909,92		101.729
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag)		437.034.817,82		532.665
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1				
lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		24,10 %		19,10 %
lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		24,10 %		19,10 %
lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		24,10 %		19,10 %
5. Auslandspassiva		344.875.146,71		445.215

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen in Folge Ausweisänderung

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016 EUR	2016 EUR	2015 TEUR	2015 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		5.314.893,08		10.779
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	1.167.688,93		2.305	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-23.898.746,21		-23.334
<b>I. NETTOZINSERGEBNIS</b>		<b>-18.583.853,13</b>		<b>-12.555</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.343.715,13		7.469	
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.880.000,00	9.223.715,13	1.020	8.489
4. Provisionserträge		9.664.232,75		10.516
5. Provisionsaufwendungen		-12.170.130,60		-13.239
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		55.616.028,75		51.739
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.954.108,48		4.078
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>		<b>45.704.101,38</b>		<b>49.028</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-35.338.114,50		-33.931
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-15.417.534,73		-16.097	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.570.607,00		-3.686	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-362.607,48		-370	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-366.465,15		-390 <sup>1</sup>	
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-1.045.160,89		-440 <sup>1</sup>	
	-20.762.375,25		-20.103	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-14.575.739,25		-13.828	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.352.764,95		-1.557
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-455.381,36		-504
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>		<b>-37.146.260,81</b>		<b>-35.992</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>8.557.840,57</b>		<b>13.036</b>
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens		-692.061,50		-1.252
12. Erträge aus der Bewertung und von Forderungen und Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens		107.963,93		88
13. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, die wie Finanzanlagen bewertet sind		-183.962,33		-81
14. Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, die wie Finanzanlagen bewertet sind		1.841.987,06		49
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>9.631.767,73</b>		<b>12.284</b>
15. Steuern vom Einkommen davon Steuergutschrift (+) oder Weiterverrechnung (-) vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr: EUR 809.010,63 (Vorjahr: TEUR -110)		290.295,08		-1.340
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		-6.744.161,60		-4.033
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>3.177.901,21</b>		<b>6.911</b>
17. Reinvermögensminderung durch Einbringung		0,00		-5.068
18. Rücklagenbewegung		0,00		5.068
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>		<b>3.177.901,21</b>		<b>6.911</b>
19. Gewinnvortrag		0,00		63
<b>VIII. BILANZGEWINN</b>		<b>3.177.901,21</b>		<b>6.974</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

Angaben in EUR	Anschaffungskosten Stand 1.1.2016	Anschaffungskosten Zugang	Anschaffungskosten Abgang	Anschaffungskosten Stand 31.12.2016	Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2016
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Software-Lizenzen	1.886.695,35	81.902,12	0,00	1.968.597,47	1.752.375,35
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden davon Grundwert: EUR 2.637.765,92; Vorjahr: TEUR 2.638	12.694.367,11	0,00	0,00	12.694.367,11	2.663.655,19
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.011.026,55	249.002,15	26.122,80	13.233.905,90	10.506.333,83
	<b>25.705.393,66</b>	<b>249.002,15</b>	<b>26.122,80</b>	<b>25.928.273,01</b>	<b>13.169.989,02</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen davon Anteile an Kreditinstituten: EUR 0,00	8.474.754,91	0,00	0,00	8.474.754,91	0,00
2. Beteiligungen davon Anteile an Kreditinstituten: EUR 0,00	5.156.700,61	1.129,21	0,00	5.157.829,82	19.329,94
	<b>13.631.455,52</b>	<b>1.129,21</b>	<b>0,00</b>	<b>13.632.584,73</b>	<b>19.329,94</b>
<b>Gesamt</b>	<b>41.223.544,53</b>	<b>332.033,48</b>	<b>26.122,80</b>	<b>41.529.455,21</b>	<b>14.941.694,31</b>

Kumulierte Abschreibungen Zugang/Abschreibungen	Kumulierte Abschreibungen Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen Abgang	Kumulierte Abschreibungen Stand am 31.12.2016	Bilanzwert 31.12.2016	Bilanzwert 31.12.2015
90.758,12	0,00	0,00	1.843.133,47	125.464,00	134.320,00
251.416,00	0,00	0,00	2.915.071,19	9.779.295,92	10.030.711,92
1.010.590,83	0,00	26.122,80	11.490.801,86	1.743.104,04	2.504.692,72
<b>1.262.006,83</b>	<b>0,00</b>	<b>26.122,80</b>	<b>14.405.873,05</b>	<b>11.522.399,96</b>	<b>12.535.404,64</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	8.474.754,91	8.474.754,91
0,00	0,00	0,00	19.329,94	5.138.499,88	5.137.370,67
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>19.329,94</b>	<b>13.613.254,79</b>	<b>13.612.125,58</b>
<b>1.352.764,95</b>	<b>0,00</b>	<b>26.122,80</b>	<b>16.268.336,46</b>	<b>25.261.118,75</b>	<b>26.281.850,22</b>

# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

## Anhang

### A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss 2016 wurde nach den Vorschriften des UGB in der Fassung des RÄG (Rechnungslegungsänderungsgesetz) 2014 und unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Vorschriften des BWG erstellt. Dabei wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern, wobei die sich aus dem RÄG ergebenden Änderungen berücksichtigt wurden.

Durch die Anwendung des UGB idF des RÄG 2014 wurden erstmalig aktive latente Steuern angesetzt. Die latenten Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Des Weiteren wurden die bestehenden langfristigen Rückstellungen in der Berichtsperiode nunmehr mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Diesen geänderten gesetzlichen Anforderungen wurde im Geschäftsjahr Rechnung getragen. Die Anwendung des RÄG führt zu einer teilweisen Einschränkung der Vergleichbarkeit der Bilanz- und GuV-Posten mit dem Vorjahr.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der angeführten - aus der Anwendung des RÄG sich ergebenden - Anpassungen gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2015 nicht geändert (vgl. Einzelabschluss der Raiffeisen Centrobank AG nach BWG zum 31.12.2015, siehe Webseite der Raiffeisen Centrobank AG: [www.rcb.at/news-info/geschaeftsberichte](http://www.rcb.at/news-info/geschaeftsberichte)) und somit wurde der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

#### Umrechnung von Währungsposten

Die Fremdwährungsbeträge werden zu den von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Richtkursen (Valutenbestände zu den Valuten-Mittelkursen) bewertet. Vermögensgegenstände und Schulden in Währungen, für die von der EZB keine Richtkurse verlautbart werden, wurden zu den von der Raiffeisen Bank International AG, Wien, fixierten Devisen-Mittelkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Devisentermingeschäfte in Fremdwährungen wurden mit den Terminkursen bewertet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### Handelsbestand - Bewertung von Wertpapieren, Optionen und Futures

Für die Bewertung der Wertpapiere des Handelsbestandes und des sonstigen Umlaufvermögens wird ein Tagespreissystem angewendet.

Die dem Handel oder dem sonstigen Umlaufvermögen gewidmeten börsennotierten Aktienbestände und festverzinslichen Wertpapiere werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Sind keine beobachtbaren Börsenkurse oder Preise verfügbar, wird der beizulegende Wert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt.

Anleihen im Handelsbestand werden, sofern Börsenkurse nicht verfügbar oder nicht aussagefähig sind, mit von anderen Kreditinstituten und Brokern bekannt gegebenen Kurstaxen oder REUTERS-Quotierungen bewertet. Sind solche Kurse nicht vorhanden, werden interne Preise auf Basis von Barwertberechnungen ermittelt. Der Barwertberechnung wird eine Zinskurve zugrunde gelegt, die sich aus Geldmarkt-, Futures- und Swapsätzen sowie Bonitätsaufschlägen zusammensetzt.

Erworbene Zertifikate mit aktienkurs- und indexbezogener Performance werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bzw., sofern für diese kein Börsenkurs verfügbar ist, mit Hilfe von Bewertungsmodellen zur Abbildung stochastischer Prozesse bewertet.

Derivate werden in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert, welcher bei Vorliegen eines Marktpreises diesem oder einem (synthetischen) Wert entspricht, bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die synthetischen Werte werden nach eigenen Bewertungsmodellen ermittelt, die vom Risikomanagement geprüft und freigegeben sind und denen verschiedene, in der Fachwelt anerkannte optionstheoretische Modelle zugrunde liegen.

Für Plain Vanilla-Optionen (amerikanische und europäische Ausübung) werden das Black-Scholes Modell und Binomialmodelle nach Cox-Ross-Rubinstein verwendet. Asiatische Optionen werden mit der Curran-Approximation berechnet, Barrier-Optionen mit dem Modell nach Heynen-Kat und Spread-Optionen mit dem Kirk-Modell.

Die im Handelsbestand gehaltenen börsennotierten Wertpapieroptionen und Optionen auf Wertpapierindices (gekauft und verkaufte Calls und Puts; vorwiegend EUREX-Optionen) sowie Futures wurden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei zur Berücksichtigung von zeitlichen Differenzen Bewertungsanpassungen vorgenommen wurden.

OTC-Optionen werden vorwiegend mittels vom Counterpart gequoteten, handelbaren Preisen bewertet. Jene Optionen, für die keine handelbaren Preise zur Verfügung stehen, werden mittels geeigneter Modelle bewertet: Für Plain Vanilla-Optionen wird das Black-Scholes Modell (europäische Ausübung) bzw. das Binomialmodell nach Cox-Ross-Rubinstein (amerikanische Ausübung), für Asiatische Optionen die Curran-Approximation und für Barrier-Optionen das Modell nach Heynen-Kat herangezogen.

#### Bankbuch - Bewertung von Derivaten

Das Derivatvolumen im Bankbuch betrifft einerseits ein OTC-Produkt zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken sowie andererseits FX-Forwards, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken abgeschlossen werden. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter.

#### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Ausfallsrisiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

#### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizu-

legenden Wert (dem subjektiven oder objektivierten Unternehmenswert) erforderlich machen. Sofern die Gründe für eine Wertminderung wegfallen wird eine Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

### Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen.

Die Abschreibungssätze betragen bei immateriellen Vermögensgegenständen 33,3% und 14,3% p.a., bei den unbeweglichen Anlagen 2,5% und 10 % p.a., bei den beweglichen Anlagen 10% bis 33% p.a. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis TEUR 0,4) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

### Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten werden mit dem beizuliegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht der Barwertmethode bzw. für den Optionsteil den gängigen Optionsbewertungsmethoden. Die verbrieften Verbindlichkeiten beinhalten strukturierte Produkte mit Kapitalgarantie, deren Verzinsung von der Aktienkurs- bzw. Aktienkursindex-Performance abhängt, Aktienanleihen sowie Zertifikate mit Optionscharakter (Turbo-, Discount-, Open End- und Bonus-Zertifikate) und Optionsscheine.

## II. Forderungen

### II.1. Gliederung der Forderungen und der Wertpapierpositionen nach Restlaufzeiten

31.12.2016	täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Angaben in € Tausend						
Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	125.618	204.058	343.690	1.299.924	199.431	2.172.722
Forderungen an Kunden	35.209	565	8.812	6.467	6.960	58.014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	7.580	2.250	8.363	382	18.575
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	151.083	21.461	1.001	0	0	173.544
Sonstige Vermögensgegenstände	41.200	418	2.273	53.420	4.865	102.175
	<b>353.110</b>	<b>234.082</b>	<b>358.026</b>	<b>1.368.174</b>	<b>211.638</b>	<b>2.525.030</b>

### Vergleichsziffern zum 31.12.2015

31.12.2015 <sup>1</sup>	täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Angaben in € Tausend						
Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0	377	102.800	0	103.177
Forderungen an Kreditinstitute	219.642	241.476	233.283	1.041.595	206.886	1.942.882
Forderungen an Kunden	33.562	2.010	0	16.046	7.556	59.174
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	73	7.327	59.406	8.070	0	74.876
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	179.388	31.314	9.743	22.357	0	242.802
Sonstige Vermögensgegenstände	31.386	948	2.422	34.888	3.539	73.184
	<b>464.050</b>	<b>283.075</b>	<b>305.231</b>	<b>1.225.756</b>	<b>217.980</b>	<b>2.496.099</b>

<sup>1</sup>Anpassung der Tabelle entsprechend der Darstellung zum 31.12.2016

### Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen, kollektivvertraglichen und einzelvertraglichen Ansprüche gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt entsprechend den Regelungen des IAS 19 nach der Projected Unit Credit (PUC) – Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,60% (31.12.2015: 2,00%) sowie einer Steigerungsannahme bei den Aktivbezügen von 2,70% (31.12.2015: 3,00%). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlage für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Es wurden eine mit zunehmenden Dienstjahren sinkende Fluktuationsrate und ein frühestmöglicher Pensionsantritt für Frauen von 60 und für Männer von 65 Jahren unter Beachtung der Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003 unterstellt. Das so ermittelte Deckungskapital erreicht 78,3% (31.12.2015: 75,7%) der fiktiven Abfertigungspflichten am Bilanzstichtag.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Aufgrund des RÄG werden langfristige Rückstellungen ab 2016 abgezinst. Der verwendete Zinssatz beläuft sich auf 1,6%.

## B. Erläuterungen zu Bilanzposten

### I. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Bilanzposten A 1, der den Kassenbestand sowie die Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank umfasst, wird mit TEUR 176.436 (31.12.2015: TEUR 1.430) ausgewiesen. Die Vorschriften betreffend Liquidität und Mindestreserve wurden eingehalten.

## II.2. Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

<b>31.12.2016</b> Angaben in € Tausend	<b>Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)</b>	<b>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht</b>
Forderungen an Kreditinstitute	1.878.452	0
Forderungen an Kunden	4.652	514
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.363	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.506	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.926	8
	<b>1.915.899</b>	<b>522</b>

### Vergleichsziffern zum 31.12.2015

<b>31.12.2015</b> Angaben in € Tausend	<b>Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)</b>	<b>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht</b>
Forderungen an Kreditinstitute	1.679.793	0
Forderungen an Kunden	4.525	514
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.600	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	48.449	0
Sonstige Vermögensgegenstände	914	8
	<b>1.788.281</b>	<b>522</b>

## III. Wertpapiere

### Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 10 und Z 11 BWG

<b>31.12.2016</b> Angaben in € Tausend	<b>nicht börsennotiert</b>	<b>börsennotiert</b>	<b>Summe</b>	<b>bewertet zu Tageswerten</b>
Schuldtitel öffentlicher Stellen, A 2	0	0	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 5	0	18.575	18.575	18.575
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 6	48.215	125.330	173.544	173.544
Beteiligungen, A 7	5.139	0	5.139	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 8	8.475	0	8.475	x

### Vergleichsziffern zum 31.12.2015

<b>31.12.2015</b> Angaben in € Tausend	<b>nicht börsennotiert</b>	<b>börsennotiert</b>	<b>Summe</b>	<b>bewertet zu Tageswerten</b>
Schuldtitel öffentlicher Stellen, A 2	0	103.177	103.177	103.177
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 5	0	74.876	74.876	74.876
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 6	61.524	181.278	242.802	242.802
Beteiligungen, A 7	5.137	0	5.137	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 8	8.475	0	8.475	x

Der Bilanzposten A 5 enthält zum 31.12.2016 festverzinsliche Wertpapiere in einem Gesamtbetrag von TEUR 18.575 (31.12.2015 Bilanzposten A 2 und A 5: TEUR 178.052), wovon TEUR 9.829 (31.12.2015: TEUR 67.110) innerhalb eines Jahres fällig werden.

Im Bilanzposten A 5 zum 31.12.2016 sind Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 9.829 (31.12.2015 Bilanzposten A 2 und A 5: TEUR 52.558) bzw. Wertpapiere des Handelsbestands in der Höhe von TEUR 8.746 (31.12.2015 Bilanzposten A 2 und A 5: TEUR 125.495) enthalten.

Bei den zum Tageswert bewerteten Wertpapieren des Handelsbestands (ohne Hedgepositionen) und Umlaufvermögens lag der Tageswert zum 31.12.2016 um TEUR 141 (31.12.2015: TEUR 78) über den Anschaffungskosten.

#### IV. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank war zum 31.12.2016, direkt mit mindestens 20 % an folgenden Unternehmen beteiligt:

Angaben in € Tausend			
Name	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis 2016
Sitz			
1 Centrottrade Holding GmbH, Wien	100	3.968	-21 <sup>1</sup>
2 Centrottrade Chemicals AG, Zug - in Liquidation	100	4.575 <sup>2</sup>	-83 <sup>3</sup>
3 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	29.046	-270

<sup>1</sup> vorläufiger Jahresabschluss

<sup>2</sup> Liquidationsbilanz per 30.09.2016

<sup>3</sup> Periodenverlust bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Liquidationsbilanz (30.09.2016)

Die Centrottrade Chemicals AG befindet sich, nachdem der Verkaufsprozess nicht erfolgreich war, seit November 2015 in Liquidation. Die Gesellschaft wurde im Februar 2017 geschlossen.

Die Centrottrade Holding GmbH übt seit dem Verkauf der Handelstöchter keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus.

#### Vergleichsziffern zum 31.12.2015

Angaben in € Tausend			
Name	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis 2015
Sitz			
1 Centrottrade Holding GmbH, Wien	100	5.869	2.147
2 Centrottrade Chemicals AG, Zug - in Liquidation	100	6.693	-1.478
3 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	29.315	-298

#### V. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

#### VI. Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten A 11 „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von TEUR 102.175 (31.12.2015: TEUR 73.184) sind zum 31.12.2016 vor allem zum Marktpreis bewertete Kaufpositionen aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

31.12.2016			
Angaben in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften</b>			
Wechselkursgeschäft	554	0	554
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	58.643	36.365	95.009
Waren-/Edelmetallgeschäfte	1.651	1.467	3.118
	<b>60.849</b>	<b>37.832</b>	<b>98.681</b>

## Vergleichsziffern zum 31.12.2015

31.12.2015 <sup>1</sup> Angaben in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften</b>			
Wechselkursgeschäft	106	0	106
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	41.092	29.098	70.190
Waren-/Edelmetallgeschäfte	182	260	442
	<b>41.379</b>	<b>29.358</b>	<b>70.737</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen entsprechend der Darstellung zum 31.12.2016

Darüber hinaus sind insbesondere Forderungen gegenüber ausländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 1.067 (31.12.2015: TEUR 1.585) sowie Verrechnungen aus der Gruppenumlage in Höhe von TEUR 1.730 (31.12.2015: TEUR 305) enthalten.

## VII. Aktive latente Steuern

Zum 31.12.2016 betragen die sich aus der Anwendung des RÄG ergebenden aktiven latenten Steuern TEUR 170.

Bilanzposten	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-141
Anteile an verbundenen Unternehmen	8	
Rechnungsabgrenzungsposten	14	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.422	
Sonstige Rückstellungen	61	
<b>Summe</b>	<b>1.505</b>	<b>-141</b>
<b>Saldo</b>	<b>1.364</b>	
Aktive latente Steuern per 31.12.2016 (12,5%)	170	

Der Ansatz von aktiven Latenzen mit einem Steuersatz von 12,5 % begründet sich in der Tatsache, dass auf Basis des geltenden Gruppenumlagevertrages nur mit diesem Satz mit Sicherheit eine künftige Entlastung erfolgt. Eine darüber hinausgehende Entlastung ist für das Gruppenmitglied nicht abschätzbar, da kein Einfluss auf die Höhe des auf Gruppenebene entsteuerbaren Gewinnanteils besteht.

## VIII. Verbindlichkeiten

### VIII.1. Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

31.12.2016 Angaben in € Tausend	täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.442	6.725	0	0	0	14.167
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	120.550	0	22.955	17.653	0	161.158
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	78.341	211.957	1.307.803	365.962	1.964.063
Sonstige Verbindlichkeiten	281.751	53.570	19.084	78.706	32.746	465.858
	<b>409.743</b>	<b>138.637</b>	<b>253.997</b>	<b>1.404.162</b>	<b>398.709</b>	<b>2.605.246</b>

## Vergleichsziffern zum 31.12.2015

31.12.2015 Angaben in € Tausend	täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.213	1.875	0	0	0	15.089
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	179.935	0	21.778	0	0	201.714
Verbriefte Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	0	65.173	231.112	1.009.915	320.377	1.626.577
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	320.192	57.009	32.283	113.793	33.363	556.639
	<b>513.340</b>	<b>124.057</b>	<b>285.172</b>	<b>1.123.708</b>	<b>353.740</b>	<b>2.400.019</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen in Folge Ausweisänderung (siehe im Detail Seite 32)

## VIII.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2016 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.122	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.524	0
Sonstige Verbindlichkeiten	17.792	0
	<b>30.438</b>	<b>0</b>

### Vergleichsziffern zum 31.12.2015

31.12.2015 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.489	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.482	500
Sonstige Verbindlichkeiten	18.278	0
	<b>27.248</b>	<b>500</b>

### VIII.3. Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Posten P 3 „Verbrieft Verbindlichkeiten“ enthält emittierte Zertifikate und Optionsscheine (überwiegend eigene Emissionen) im Gesamtbetrag von TEUR 1.964.063 (31.12.2015: TEUR 1.626.577), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und wovon TEUR 290.299 (31.12.2015: TEUR 296.285) im nächsten Jahr fällig werden. Aufgrund einer Ausweisänderung zum 31.12.2016 werden in diesem Posten neben Zertifikaten mit Kapitalgarantie in Höhe von TEUR 727.889 (31.12.2015: TEUR 694.859) und Aktienanleihen in Höhe TEUR 177.403 (31.12.2015: TEUR 96.374) auch Zertifikate mit Optionscharakter in Höhe von TEUR 1.053.009 (31.12.2015: TEUR 832.130) sowie Optionsscheine in Höhe von TEUR 5.762 (31.12.2015: TEUR 3.214) ausgewiesen.

### VIII.4. Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten P 4 „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von TEUR 465.858 (31.12.2015: TEUR 556.639) sind zum 31.12.2016 vor allem zu Marktpreisen bewertete Verbindlichkeiten und vereinnahmte Prämien aus Verkaufspositionen aus dem Handel mit Wertpapieren und derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Angaben in € Tausend	31.12.2016	31.12.2015
<b>Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente</b>	<b>178.379</b>	<b>234.557<sup>1</sup></b>
aus OTC-Optionen	137.783	194.883
aus dem Handel mit EUREX Optionen	35.256	25.323
aus dem Handel mit sonstigen Optionen	5.340	14.352
<b>Leerverkauf von Handelsaktiva</b>	<b>281.737</b>	<b>320.171</b>
	<b>460.116</b>	<b>554.728</b>

<sup>1</sup>Anpassung der Vorjahreszahlen in Folge Ausweisänderung

Des Weiteren enthält der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ zum 31.12.2016 insbesondere eine Verbindlichkeit aus der Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 4.651 sowie verschiedene Verbindlichkeiten mit Verrechnungscharakter in Höhe von TEUR 551 (31.12.2015: TEUR 790) und Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung von TEUR 560 (31.12.2015: TEUR 574).

## IX. Grundkapital und Rücklagen

Das **Grundkapital** setzt sich unverändert aus 655.000 Stück nennbetragslosen Namensaktien zusammen.

Die Aktien sind wie folgt übernommen:

	%	Stück
RBI IB Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	654.999
Lexus Services Holding GmbH, Wien	0,00	1
	<b>100,00</b>	<b>655.000</b>

Die **Kapitalrücklagen** blieben zum 31.12.2016 mit TEUR 20.651 (31.12.2015: TEUR 20.651) unverändert.

Die **Gewinnrücklagen** umfassen gesetzliche Rücklagen in Höhe von TEUR 1.031 (31.12.2015: TEUR 1.031) und andere freie Rücklagen in Höhe von TEUR 23.821 (31.12.2015: TEUR 21.432).

Die **Hafrücklage** gemäß § 57 Abs. 5 BWG blieb mit TEUR 13.539 unverändert zur Vorperiode.

## X. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellung für Abfertigungen	4.037	3.884
Sonstige Rückstellungen	8.892	9.664
Rückstellung für Prämien	1.275	1.697
Rückstellung für Prozessrisiken	4.078	4.213
Urlausrückstellung	1.093	1.111
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	351	420
Rückstellung WP Abteilung	357	404
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen	888	478
Rückstellung für überrechnete Vorstandsaufwendungen	771	1.213
Rückstellung Management Fees	2	45
Übrige	76	83
<b>Summe</b>	<b>12.929</b>	<b>13.548</b>

## XI. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Berichtszeitraum TEUR 422 (2015: TEUR 516), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 133 (2015: TEUR 185). Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 412, für die Geschäftsjahre 2017-2021 einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 1.900, davon jeweils gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 100 bzw. TEUR 284.

## XII. Ergänzende Angaben

### Aktiva und Passiva in fremden Währungen

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währungen lauten:

Gegenwert in € Tausend	31.12.2016	31.12.2015
Aktiva	844.619	753.647
Passiva	748.559	638.425

### Volumen des Wertpapierhandelsbuchs

Das Volumen des Wertpapierhandelsbuchs (zu Nominalwerten) stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	31.12.2016	31.12.2015
Wertpapiere	2.636.145	3.055.796
Sonstige Finanzinstrumente	5.568.351	4.227.249
<b>Gesamt</b>	<b>8.204.497</b>	<b>7.283.045</b>

## Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag waren folgende Termingeschäfte (Bank- und Handelsbuch) zum Nominalwert noch nicht abgewickelt:

Angaben in € Tausend	31.12.2016	31.12.2015
<b>Kaufkontrakte</b>		
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	200	200
Devisentermingeschäfte/Goldkontrakte	62.476	63.749
Termingeschäfte in Substanzwerten	1.305	1.990
Index-Terminkontrakte	384.703	407.119
Optionen auf Substanzwerte und Wertpapierindex-Optionen	869.045	817.047
Edelmetall- und Warenterminkontrakte	87.833	55.524
Edelmetall- und Waren-Optionen	33.063	26.492
Sonstige Termingeschäfte, Terminkontrakte, Optionen und vergleichbare Geschäfte	0	19.000

Angaben in € Tausend	31.12.2016	31.12.2015 <sup>1</sup>
<b>Verkaufkontrakte</b>		
Zinstermingeschäfte (Futures)	0	59.100
Devisentermingeschäfte/Goldkontrakte	22.757	46.133
Termingeschäfte in Substanzwerten	394	573
Index-Terminkontrakte	25.173	26.679
Optionen auf Substanzwerte und Wertpapierindex-Optionen	1.805.414	1.638.778
Edelmetall- und Waren-Optionen	23.476	82.411

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen in Folge Ausweisänderung

## Handelsbuch

Die Bank verfügt über ein Handelsbuch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das handelsmäßige Volumen zu Marktwerten bewertet (positive und negative Marktwerte saldiert) gemäß interner Risikoberechnung auf:

Angaben in € Tausend	31.12.2016	31.12.2015
Aktien/ Investmentfonds	-130.429	-143.442
Börsennotierte Optionen	-1.828	10.172
Futures	472.288	366.154
Optionsscheine/ Zertifikate	-1.061.052	-821.096
OTC Optionen	-77.389	-161.775
Zugekaufte Anleihen	1.900.806	1.742.125
Begebene Garantieranleihen	-913.514	-793.597
<b>Summe</b>	<b>188.883</b>	<b>198.541</b>

## Angaben zum derivativen Geschäft

Der Börsehandel in Derivaten konzentriert sich auf aktien- und aktienindexbezogene Futures und Optionen. Die Emissionen der Raiffeisen Centrobank AG lassen sich einerseits unterteilen in Optionsscheine und Zertifikate vorwiegend auf Aktien und Aktien-Indices (Turbo-, Discount-, Bonus-, Open End-Zertifikate) und andererseits in Garantieranleihen mit einer auf Aktien oder Aktienindices bezogenen Auszahlungsstruktur.

Die Aktienbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen, handelbaren Geldmarktdépôts und Zero Bonds, die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die Volumina des derivativen Geschäftes für das Jahr 2016 stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tausend 31.12.2016	Nominalbeträge		positive Marktwerte		negative Marktwerte	
	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch
<b>1. Zinssatzverträge</b>	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>1.1. OTC-Produkte</b>	<b>200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	200	0	0	0	0	0
<b>1.2. Börsegehandelte Produkte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zins-Futures	0	0	0	0	0	0
<b>2. Wechselkursverträge</b>	<b>44.099</b>	<b>41.134</b>	<b>3</b>	<b>551</b>	<b>90</b>	<b>1.247</b>
<b>2.1. OTC-Produkte</b>	<b>44.099</b>	<b>20.044</b>	<b>3</b>	<b>551</b>	<b>90</b>	<b>0</b>
Devisentermingeschäfte	44.099	0	3	0	90	0
Währungsoptionen	0	94	0	59	0	0
Goldverträge	0	19.950	0	492	0	0
<b>2.2. Börsegehandelte Produkte</b>	<b>0</b>	<b>21.090</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.247</b>
Devisenterminkontrakte (Futures)	0	21.090	0	0	0	1.247
Sonstige Währungsverträge/Goldverträge	0	0	0	0	0	0
<b>3. Wertpapierbezogene Geschäfte</b>	<b>0</b>	<b>3.086.034</b>	<b>0</b>	<b>95.008</b>	<b>0</b>	<b>169.009</b>
<b>3.1. OTC-Produkte</b>	<b>0</b>	<b>2.375.889</b>	<b>0</b>	<b>58.643</b>	<b>0</b>	<b>131.085</b>
Aktienoptionen-Kauf	0	768.524	0	49.701	0	0
Aktienoptionen-Verkauf	0	1.607.365	0	8.942	0	131.085
Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0	0
<b>3.2. Börsegehandelte Produkte</b>	<b>0</b>	<b>710.145</b>	<b>0</b>	<b>36.365</b>	<b>0</b>	<b>37.925</b>
Aktien- und sonstige wertpapierbezogene Indexoptionen und -terminkontrakte	0	710.145	0	36.365	0	37.925
<b>4. Commodities/Precious Metals</b>	<b>0</b>	<b>144.372</b>	<b>0</b>	<b>3.119</b>	<b>0</b>	<b>8.032</b>
<b>4.1. OTC-Produkte</b>	<b>0</b>	<b>53.855</b>	<b>0</b>	<b>1.651</b>	<b>0</b>	<b>6.608</b>
Waren- und Edelmetalloptionen	0	53.855	0	1.651	0	6.608
<b>4.2. Börsegehandelte Produkte</b>	<b>0</b>	<b>90.516</b>	<b>0</b>	<b>1.467</b>	<b>0</b>	<b>1.424</b>
Sonstige Waren- und Edelmetallverträge und -termingeschäfte	0	90.516	0	1.467	0	1.424
<b>Summe OTC-Produkte</b>	<b>44.299</b>	<b>2.449.788</b>	<b>3</b>	<b>60.846</b>	<b>90</b>	<b>137.693</b>
<b>Summe börsegehandelte Produkte</b>	<b>0</b>	<b>821.752</b>	<b>0</b>	<b>37.832</b>	<b>0</b>	<b>40.596</b>
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>44.299</b>	<b>3.271.540</b>	<b>3</b>	<b>98.678</b>	<b>90</b>	<b>178.289</b>

Die Volumina des derivativen Geschäftes für das Jahr 2015 stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tausend 31.12.2015 <sup>1</sup>	Nominalbeträge		positive Marktwerte		negative Marktwerte	
	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch
<b>1. Zinssatzverträge</b>	200	59.100	0	0	0	57
<b>1.1. OTC-Produkte</b>	200	0	0	0	0	0
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	200	0	0	0	0	0
<b>1.2. Börsegehandelte Produkte</b>	0	59.100	0	0	0	57
Zins-Futures	0	59.100	0	0	0	57
<b>2. Wechselkursverträge</b>	92.237	17.645	0	106	30	146
<b>2.1. OTC-Produkte</b>	92.237	3.107	0	106	30	0
Devisentermingeschäfte	92.237	0	0	0	30	0
Währungsoptionen	0	123	0	59	0	0
Goldverträge	0	2.984	0	47	0	0
<b>2.2. Börsegehandelte Produkte</b>	0	14.539	0	0	0	146
Devisenterminkontrakte (Futures)	0	14.485	0	0	0	146
Sonstige Währungsverträge/Goldverträge	0	54	0	0	0	0
<b>3. Wertpapierbezogene Geschäfte</b>	0	2.911.186	0	70.190	0	195.592
<b>3.1. OTC-Produkte</b>	0	2.084.858	0	41.092	0	160.380
Aktienoptionen-Kauf	0	708.076	0	41.019	0	0
Aktienoptionen-Verkauf	0	1.357.782	0	0	0	160.380
Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte	0	19.000	0	73	0	0
<b>3.2. Börsegehandelte Produkte</b>	0	826.328	0	29.098	0	35.212
Aktien- und sonstige wertpapierbezogene Indexoptionen und -terminkontrakte	0	826.328	0	29.098	0	35.212
<b>4. Commodities/Precious Metals</b>	0	164.427	0	442	0	38.732
<b>4.1. OTC-Produkte</b>	0	108.901	0	182	0	34.473
Waren- und Edelmetalloptionen	0	108.901	0	182	0	34.473
<b>4.2. Börsegehandelte Produkte</b>	0	55.525	0	260	0	4.259
Sonstige Waren- und Edelmetallverträge und -termingeschäfte	0	55.525	0	260	0	4.259
<b>Summe OTC-Produkte</b>	92.437	2.196.866	0	41.379	30	194.853
<b>Summe börsegehandelte Produkte</b>	0	955.492	0	29.358	0	39.674
<b>GESAMTSUMME</b>	92.437	3.152.358	0	70.737	30	234.527

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen in Folge Ausweisänderung

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Zinsen und ähnliche Erträge

Angaben in € Tausend	2016	2015
aus Forderungen an Kreditinstitute	1.471	1.347
aus Forderungen an Kunden	1.008	1.975
aus festverzinslichen Wertpapieren	1.168	2.305
aus strukturierten Produkten	1.668	5.152
	<b>5.315</b>	<b>10.779</b>

### II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Angaben in € Tausend	2016	2015
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.141	-1.683
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-228	-158
für verbrieftete Verbindlichkeiten	-21.530	-21.494
	<b>-23.899</b>	<b>-23.335</b>

Das Nettozinsergebnis für das Geschäftsjahr 2016 in der Höhe von TEUR 18.584 ist ebenso wie das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 (TEUR 12.556) negativ. Es setzt sich aus Zinserträgen in der Höhe von TEUR 5.315 (2015: TEUR 10.779) und Zinsaufwendungen in der Höhe von TEUR 23.899 (2015: TEUR 23.335) zusammen.

Die im Vergleich zur Vorjahresperiode gesunkenen Zinserträge sind einerseits auf geringere Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von TEUR 1.168 zurückzuführen, da sich ihr Bestand durch Verkäufe bzw. Tilgungen verminderte. Andererseits verringerten sich die Zinsen und ähnliche Erträge aus strukturierten Produkten ebenfalls volumensbedingt von TEUR 5.152 auf TEUR 1.668.

Die Zinsaufwendungen, die um TEUR 564 auf TEUR 23.899 leicht gestiegen sind, enthalten vor allem Kuponzahlungen für strukturierte Emissionen. Ihnen steht ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts sowie derivativen Finanzinstrumenten im Handelsergebnis gegenüber. Die Liquidität aus den Emissionen wird im Wesentlichen in handelbare Geldmarktdépôts investiert, die keine laufenden Kupons aufweisen und im Handelsbuch geführt werden. Das Gesamtergebnis aus den handelbaren Geldmarktdépôts ist in der Position „Aufwendungen/Erträge aus Finanzgeschäften“ (Handelsergebnis) enthalten.

Aufgrund der in 2016 weiterhin vorherrschenden Niedrigzinssituation, wurde im Nettozinsergebnis ein Aufwand, resultierend aus Negativzinsen für Forderungen in Höhe von TEUR 750 (2015: TEUR 104) ausgewiesen. Demgegenüber stand ein aus Negativzinsen für Verbindlichkeiten resultierender Ertrag in Höhe von TEUR 78 (2015: TEUR 16).

### III. Provisionserträge

Angaben in € Tausend	2016	2015
aus dem Wertpapiergeschäft	9.281	10.358
aus Kapitalmarkttransaktionen	150	0
aus dem Kreditgeschäft	0	57
aus dem Zahlungsverkehr	233	101
aus sonstigen Bankdienstleistungen	1	0
	<b>9.664</b>	<b>10.516</b>

#### IV. Provisionsaufwendungen

Angaben in € Tausend	2016	2015
aus dem Wertpapiergeschäft	-11.854	-13.028
aus Kapitalmarkttransaktionen	-27	0
aus dem Zahlungsverkehr	-287	-192
aus sonstigen Bankdienstleistungen	-2	-19
	<b>-12.170</b>	<b>-13.239</b>

Das negative Provisionsergebnis in der Höhe von TEUR 2.506 (2015: TEUR 2.723) setzt sich aus Provisionserträgen in der Höhe von TEUR 9.664 (2015: TEUR 10.516) und Provisionsaufwendungen in der Höhe von TEUR 12.170 (2015: TEUR 13.239) zusammen.

#### V. Aufwendungen/Erträge aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den wesentlichsten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist von TEUR 51.739 im Jahr 2015 auf TEUR 55.616 in 2016 gestiegen. Diese positive Entwicklung resultiert einerseits aus der Bewertung und Veräußerung der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivate und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 88.708 (2015: TEUR 67.429) und andererseits aus der Bewertung von Kassa- und Terminpositionen in Höhe von TEUR 5.603 (2015: TEUR 2.840). Dem stand ein negatives Ergebnis vor allem aus der Bewertung und Veräußerung von Zertifikaten und Aktien in Höhe von TEUR minus 38.695 (2015: TEUR minus 18.529) gegenüber.

#### VI. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten primär enthalten sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 657 (2015: TEUR 794), wovon TEUR 319 aus der erstmaligen Einbuchung der Abzinsung langfristiger Rückstellungen gemäß RÄG resultieren. Des Weiteren inkludiert sind Erträge aus Weiterverrechnungen, welche primär Leistungsverrechnungen an die Raiffeisen Bank International AG betreffen. Diese beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 833 (2015: TEUR 730). Im Vorjahr führten Gewinne aus dem Verkauf von Geschäftslokalen in Höhe von TEUR 1.624 zu einem positiven Effekt.

#### VII. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Angaben in € Tausend	2016	2015
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung, Verwaltung, Versicherung)	-1.202	-1.095
Büromaterial, Drucksorten, Literatur	-252	-262
IT-Aufwand	-2.336	-1.989
Aufwand für Nachrichtenverkehr	-928	-960
Informationsdienste	-3.631	-2.863
Kfz-Betriebsaufwand und sonstiger Reiseaufwand	-586	-587
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-1.003	-816
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-1.345	-1.216
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	-771	-889
Abwicklungsfonds	-687	-896
Sonstiges	-1.835	-2.256
	<b>-14.576</b>	<b>-13.828</b>

#### VIII. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der in den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesene Betrag von TEUR 455 (2015: TEUR 504) resultiert im Wesentlichen aus weiterverrechneten Aufwendungen in Höhe von TEUR 437 (2015: TEUR 467).

#### IX. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis im Geschäftsjahr 2016 beträgt TEUR 1.074 (2015: TEUR minus 753). Es beinhaltet in 2016 primär den Gewinn aus der Liquidation der Centrottrade Chemicals AG in Höhe von TEUR 1.842 (in 2015: den Ertrag aus der Zuschreibung der Centrottrade Holding GmbH in Höhe von TEUR 490). Dem stehen insbesondere Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens in 2016 und 2015 gegenüber.

## X. Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	2016	2015
Steuergutschrift/ Weiterverrechnung vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr	809	-110
Steuern Vorjahre (Verrechnung aus Gruppenumlage)	54	-113
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	-743	-1.117
<b>Laufende Steuern vom Einkommen</b>	<b>120</b>	<b>-1.340</b>
Latente Steuern vom Einkommen	170	0
	<b>290</b>	<b>-1.340</b>

Die Veränderung bei den Steuern vom Einkommen ist primär auf ein negatives steuerliches Ergebnis zurückzuführen, wodurch eine Steuergutschrift vom Gruppenträger in Höhe von TEUR 809 (2015: TEUR minus 110) resultiert. Darüber hinaus enthält dieser Posten einen Ertrag in Höhe von TEUR 170 aus der Aktivierung latenter Steuern gemäß RÄG. Demgegenüber stehen Aufwendungen aus ausländischen Quellensteuern in Höhe von TEUR minus 743 (2015: TEUR minus 1.117).

Der Posten „Sonstige Steuern“ beträgt zum 31.12.2016 TEUR 6.744 (2015: TEUR 4.033) und beinhaltet im Wesentlichen die Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 4.651 im Dezember 2016. Des Weiteren resultiert die Veränderung aufgrund einer Ausweisänderung bei den nichtabzugsfähigen Vorsteuern, die bis 2015 in diesem Posten ausgewiesen waren.

### XI. Latente Steuern

Zum 31.12.2016 betragen die sich aus der Anwendung des RÄG ergebenden aktiven latenten Steuern TEUR 170. Vom Wahlrecht der Aktivierung latenter Steuern in Höhe von TEUR 395 wurde in 2015 nicht Gebrauch gemacht.

### XII. Aufwendungen für Prüfung des Jahresabschlusses

Die Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Raiffeisen Centrobank AG sind im Rechts- und Beratungsaufwand enthalten. Davon entfielen auf den Abschlussprüfer TEUR 110 (2015: TEUR 180) für die Abschlussprüfungen und für andere Beratungsleistungen TEUR 20 (2015: TEUR 20).

## D. Sonstige Angaben

### Eventualverbindlichkeiten

Gemäß § 93 BWG ist die Bank zur anteiligen Sicherung von Einlagen im Rahmen ihres Fachverbandes verpflichtet. Die Raiffeisen Centrobank AG gehört dem Fachverband der Raiffeisenbanken an, damit ist auch die Zugehörigkeit zur Österreichischen Raiffeisen Einlagensicherung reg. GenmbH., Wien, verbunden. Die theoretische Inanspruchnahme ist im Geschäftsjahr mit 1,5 vH der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs 2 BWG zum letzten Bilanzstichtag, zuzüglich der nach Teil 3 der CRR gewichteten Posten des Handelsbuchs, begrenzt. Diese Eventualverbindlichkeit wird mit einem Merkwert von Euro 0,07 geführt.

### Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Aktiva wurden per 31.12.2016 als Sicherheit für Verpflichtungen gestellt:

#### Posten A 3 Forderungen an Kreditinstitute

TEUR 462.533 (31.12.2015: TEUR 171.037)  
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft sowie für Wertpapierleihgeschäfte

#### Posten A 4 Forderungen an Kunden

TEUR 8.309 (31.12.2015: TEUR 40.763)  
Sicherstellungsdepots bei Börsen und sonstigen Finanzinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

#### Posten A 5 Festverzinsliche Wertpapiere

TEUR 9.829 (31.12.2015: TEUR 62.101)  
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

### Patronatserklärungen

Zum Stichtag hat die Raiffeisen Centrobank AG keine Patronatserklärungen abgegeben.

### Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht ausgewiesene Treuhandgeschäfte betreffen zum 31.12.2016 und 2015 eine treuhändig gehaltene Beteiligung in Höhe von TEUR 7.091.

## Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Teil 2 der CRR) setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	2016	2015
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Erwirtschaftetes Kapital	59.042	56.653
<b>Hartes Kernkapital vor Abzugsposten</b>	<b>106.641</b>	<b>104.252</b>
Immaterielle Vermögenswerte	-126	-134
Abzugsposten vom harten Kernkapital (Prudent Valuation)	-1.181	-2.388
<b>Hartes Kernkapital nach Abzugsposten</b>	<b>105.334</b>	<b>101.729</b>
Zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital</b>	<b>105.334</b>	<b>101.729</b>
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergänzungskapital nach Abzugsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamte Eigenmittel</b>	<b>105.334</b>	<b>101.729</b>
<b>Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)</b>	<b>437.035</b>	<b>532.665</b>
Kernkapitalquote Kreditrisiko	60,7%	59,6%
Kernkapitalquote gesamt	24,1%	19,1%
Eigenmittelquote	24,1%	19,1%

Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag):

Angaben in € Tausend	2016	2015
Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko	173.414	170.734
Standardansatz	161.501	156.968
CVA (Credit Value Adjustment) Risiko	11.913	13.766
Gesamtrisikobetrag für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	149.035	230.247
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	1	0
Risikopositionsbetrag für das operationelle Risiko	114.585	131.683
<b>Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)</b>	<b>437.035</b>	<b>532.665</b>

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	2016	2015
<b>Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz</b>	<b>161.501</b>	<b>156.968</b>
Zentralstaaten und Zentralbanken	453	495
Öffentliche Stellen	0	0
Institute	81.458	68.391
Unternehmen	52.369	60.157
Beteiligungen	13.613	13.612
Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	0	0
Sonstige Posten	13.608	14.312
<b>CVA Risiko</b>	<b>11.913</b>	<b>13.766</b>
<b>Gesamt</b>	<b>173.414</b>	<b>170.734</b>

## Zahl der Arbeitnehmer

	31.12.2016	im Jahres- durchschnitt	31.12.2015	im Jahres- durchschnitt
Angestellte	175	175	177	202
davon Teilzeit	32	28	25	26
Arbeiter	0	0	0	0
davon Teilzeit	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>175</b>	<b>175</b>	<b>177</b>	<b>202</b>

### Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zum Bilanzstichtag waren an Vorstandsmitglieder keine Vorschüsse und Kredite vergeben.  
An Mitglieder des Aufsichtsrates waren gleichfalls weder Vorschüsse noch Kredite oder Garantien zugeteilt.

### Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (inklusive Pensionskassenbeiträge, Beträge an Vorsorgekassen und Dotation von Abfertigungsrückstellungen) für Vorstandsmitglieder (ausgewiesen im Sachaufwand) und andere Arbeitnehmer beliefen sich auf TEUR 1.592 (2015: TEUR 30). Die darin enthaltenen Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen TEUR 168 (2015: TEUR 167).

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 3 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

Der Abfertigungsaufwand in 2015 war durch den Effekt aus der Auflösung einer Vorsorge für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 360 positiv beeinflusst.

### Bezüge für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 4 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder an die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 75 (2015: TEUR 75) ausbezahlt.

Die Bezüge und die Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen des Vorstands werden von Raiffeisen Bank International AG (einem verbundenen Unternehmen) geleistet und an die Raiffeisen Centrobank AG weiterverrechnet (im Sachaufwand enthalten).

### Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Des Weiteren wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt. Die Konzernabschlüsse werden beim Handelsgericht Wien hinterlegt und sind auch am Sitz der jeweiligen übergeordneten Gesellschaft erhältlich.

Die Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien (übertragende Gesellschaft) wurde mit der Raiffeisen Bank International AG, Wien (übernehmende Gesellschaft) am 18. März 2017 verschmolzen. Die Raiffeisen Bank International AG, Wien ist somit oberstes Mutterunternehmen des Konzerns.

Die Gesellschaft ist seit 17. Dezember 2008 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (nunmehr Raiffeisen Bank International AG). Der Antrag auf Feststellung der Gruppenmitgliedschaft gemäß § 9 KStG bei der Unternehmensgruppe RZB ab dem Geschäftsjahr 2008 wurde am 19. Dezember 2008 beim Finanzamt angezeigt und mit Bescheid vom 22. April 2009 genehmigt.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlagenverträgen geregelt.

## Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie Staatskommissäre

<b>Vorstand</b>	Wilhelm Celeda Mag. Valerie Brunner	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands
<b>Aufsichtsrat</b>	Dkfm. Klemens Breuer Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien ab 18.03.2017 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Vorsitzender
	Mag. Michael Höllner Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien ab 18.03.2017 Generalbevollmächtigter, Raiffeisen Bank International AG, Wien	1. stellvertretender Vorsitzender
	Dr. Hannes Mösenbacher Bereichsleiter der Raiffeisen Bank International AG, Wien ab 18.03.2017 Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
	Mag. Werner Kaltenbrunner Bereichsleiter der Raiffeisen Bank International AG, Wien ab 18.03.2017 Leiter International Equity Investments der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
<b>Staatskommissäre</b>	Mag. Alfred Hacker MR Mag. Karl-Heinz Tscheppa	

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Wien, am 05. April 2017  
Der Vorstand



**Wilhelm Celeda**  
Vorsitzender des Vorstands



**Mag. Valerie Brunner**  
Mitglied des Vorstands

## Ergebnisverwendung 2016

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 keine Dividende auszuschütten und den gesamten Gewinn in Höhe von EUR 3.177.901,21 der freien Rücklage zuzuweisen.

Wien, am 05. April 2017  
Der Vorstand



**Wilhelm Celeda**  
Vorsitzender des Vorstands



**Mag. Valerie Brunner**  
Mitglied des Vorstands

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der

Raiffeisen Centrobank AG,  
Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen und dynamisches Hedging

### Das Risiko für den Abschluss

Die Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen mit einem Volumen von rund 2 Mrd EUR, das sind rund 72 % der Bilanzsumme, und die mit diesem Geschäft verbundene laufende Anpassung der Hedging Positionen (dynamisches Hedging) stellen die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Raiffeisen Centrobank AG dar.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung der aktiv- und passivseitigen Produkte im Kapitel "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang.

Die RCB errechnet für sämtliche von ihr emittierten Zertifikate, Optionscheine und strukturierte Produkte Preise auf Basis von internen Modellbewertungen. Im Rahmen des dynamischen Hedgings werden Marktpreis- und Zinsrisiken, die aus der Emission von Zertifikaten entstehen, abgesichert. Dies erfolgt unter anderem durch Nachbildung der passivseitig emittierten strukturierten Finanzprodukte durch gegenläufige Positionen auf der Aktivseite. Die Hedging Positionen werden dabei laufend an die Marktgegebenheiten angepasst. Bei jedem Finanzprodukt für das kein liquider Börsenkurs vorliegt, werden die zur Bewertung herangezogenen beizulegenden Zeitwerte vor allem mit Hilfe von Bewertungsmodellen oder in Einzelfällen durch externe (indikative) Preisquotierungen von anderen Kreditinstituten oder Brokern bestimmt. Darüber hinaus werden im Sinne einer "Prudent Valuation" für bestimmte Finanzprodukte Bewertungsanpassungen bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parametern ermessensbehaftet ist und das Risiko von Fehleinschätzungen gegeben ist. Ebenso besteht dieses Risiko bei jenen Produkten für die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes externe (indikative) Preisquotierungen herangezogen werden bzw Bewertungsanpassungen vorgenommen werden.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Prozesse zur Bewertung (insbesondere zur Parameterkontrolle sowie speziell zur Volatilität und zu den Bid-Preisen), zur Lagerstellenabstimmung sowie zum Abgleich von Haupt- und Nebenbuch geprüft. Weiters haben wir die Umsetzung des Risikomanagements im Handelsbuch, insbesondere zur Limitüberwachung, Marktgerechtigkeitsprüfung und zur Produkteinführung erhoben. Dabei haben wir wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse auf ihre Ausgestaltung, ihre Umsetzung und operative Wirksamkeit überprüft.

Für die Beurteilung der von der Bank ermittelten beizulegenden Zeitwerte haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Wir haben die verwendeten Bewertungsmodelle, Bewertungsanpassungen und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter auf ihre Angemessenheit hin geprüft. Zudem haben wir die verwendeten Parameter mit Marktdaten in Stichproben verglichen und untersucht, ob sie geeignete Inputfaktoren darstellen. Darüber hinaus haben wir das von der Bank vorgenommene Backtesting der den Bewertungsanpassungen zugrunde liegenden Annahmen analysiert. Dabei haben wir kritisch gewürdigt, ob die Höhe der Bewertungsanpassungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes geeignet ist. Ebenso haben wir unter Befragung der zuständigen Mitarbeiter und durch Einsicht in die von der Bank zur Verfügung gestellten Unterlagen beurteilt, ob die externen (indikativen) Preisquotierungen als beizulegende Zeitwerte verwendet werden können. In Stichproben haben wir nachvollzogen, ob die Annahmen bei der Berechnung schlüssig sind. Außerdem haben wir die beizulegenden Zeitwerte anhand von Stichproben nachgerechnet.

Weiters haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang betreffend die Darstellung der Bewertungsmethoden vollständig und angemessen sind.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäße Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäße Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 5. April 2017

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

**Mag. Wilhelm Kovsca**  
Wirtschaftsprüfer

# Impressum

## **Impressum**

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie**

Konzeption, Layout, Produktion und Redaktion

Raiffeisen Centrobank AG

Communications & Marketing

A-1015 Wien, Tegetthoffstraße 1

Tel.: +43-1-51520-0

Fax: +43-1-513 43 96

